

FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für (Rote) Falken 01 – 2021



Sozialistische Jugend Deutschlands –
Die Falken

UNSER THEMA:

Die große Sommerausgabe!

**WORAUF
FREUST DU DICH
IM ZELTLAGER?**

**DER GROSSE
FALKENFLUG
2021!**

**WARUM BESETZEN
MENSCHEN
EINEN BAUM?**

**MOTATE UND
DAS FLIEGENDE
ZELTLAGER**



04 WORAUF FREUST DU DICH IM ZELTLAGER AM MEISTEN?

Die Crazy-Zombies aus Neuss.



15 BÄUME BESETZEN GEGEN AUTO-MONSTER!

Falken erklären die Welt!



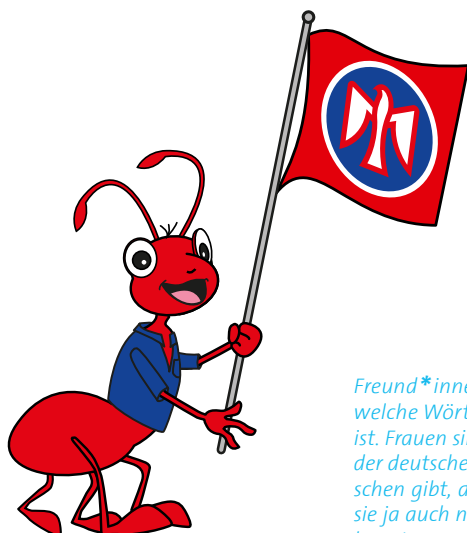
35 MOTATE UND DAS FLIEGENDE ZELTLAGER



18 RIESEN SOMMER-SPEZIAL FÜR ZUHAUSE ODER IM ZELTLAGER

INHALT

02



Freund*innen – Sternchen-Info: Wofür ist denn dieses Sternchen da? Wie wir sprechen und welche Wörter wir benutzen, sagt auch viel darüber aus wie wir denken und was uns wichtig ist. Frauen sind gegenüber Männern noch immer in vielen Bereichen benachteiligt – auch in der deutschen Sprache. Das finden wir doof und ungerecht! Jetzt ist es aber so, dass es Menschen gibt, die sich nicht klar als Mann oder Frau definieren können oder wollen – müssen sie ja auch nicht. Deshalb haben wir Falken uns darauf geeinigt, in Zukunft immer das * zu benutzen, um deutlich zu machen: Es gibt mehr als nur Mann oder Frau.

FALKEN

- 04 Worauf freust du dich im Zeltlager?
Die Crazy-Zombies aus Neuss berichten ...
- 06 Falken-Ferien-Tipps
Die RoFa-Gruppe aus Haard hat da so einige Ideen!
- 08 Vor dem Zeltlager ist nach dem Zeltlager
Eine Bildergeschichte der Falken Neukölln

FALKEN-NEWS

- 10 Verbandsnesletter
Nº 1: Die Bundeskonferenz – Interviews mit Alma & Lolo
Nº 2: Die Bundesfrauenkonferenz
- 13 Schmöcker Ecke
Lesen und singen!
- 15 Falken erklären die Welt!
Warum besetzen Menschen Bäume?

18 SOMMER-SPEZIAL

Jede Menge Zeugs gegen jede Art von Langeweile, ob Zuhause oder im Zeltlager!
Der große Falkenflug 2021

35 MOTATE

Motate und das fliegende Zeltlager

ROTE FALKEN

- 38 Der 1. Mai der Falken Göttingen
Was ist der 1. Mai und warum haben die Göttinger Falken da eine Rede gehalten?
- 40 Comic der Falken Braunschweig
- 42 Queer/Trans* sein und Corona-Lockdown
- 44 Schule und Corona
Muntazar und die Kampagne der Erfurter Falken *#nichtaufunserennacken*
- 46 Corona ist irgendwie immer
Falken aus Bremerhaven erzählen, wie es ihnen im Corona-Lockdown ging
- 47 ARCHIV & IMPRESSUM

03

WORAUF DU DICH IM FREUST ZELTLAGER?



*Wir sind
die RoFa-
Gruppe Crazy-
Zombies aus dem KV*

Neuss und kennen uns jetzt schon seit der Zeltstadt 2020. Wir waren leider noch nie in einem richtigen Zeltlager, zumindest nicht gemeinsam als eine Gruppe. Ein paar Mitglieder aus unserer Gruppe waren aber schon in Zeltlagern und konnten uns dadurch schon einmal einen Einblick geben, wie so ein „echtes“ Zeltlager ablaufen kann. Dadurch haben wir gemeinsam Ideen gesammelt, was uns am diesjährigen Zeltlager wichtig ist.

UNSERE KANTINE

Wir wollen dieses Jahr wieder eine Kantine in unserem Dorf organisieren. Nach dem Abendprogramm wollen wir in der Kantine verschiedene Angebote durchführen. Wichtig sind auf jeden Fall die selbstgemachten Sandwiches. Wir haben uns vorgestellt, dass regelmäßig ein Sandwich-Abend durchgeführt wird, an dem man seine Sandwiches selbst zusammenstellen kann. Außerdem soll es noch weitere Snacks und Getränke geben, damit die Kinder, die nicht so gerne Sandwiches essen auch was zu snacken haben. Die Kantine soll von uns Kindern organisiert sein. Wir haben da vielleicht an einen Schichtplan gedacht. Da es ja vom Dorf organisiert werden soll und wir jetzt nicht mit allen Kindern sprechen können, wird die genaue Organisation dann bestimmt im Kinderrat geklärt. Wir wollen in unserer Kantine aber natürlich nicht nur gemeinsam essen und trinken, sondern wollen auch Programm anbieten. Als Beispiele haben wir uns einen Werwolf-Abend oder ein 4-Gewinnt-Turnier überlegt. Als Highlight wollen wir auch einmal einen Karaoke-Abend veranstalten.

UNSER AUSFLUG

Wir fahren dieses Jahr auf die Nordseeinsel Föhr. Als wir uns online gemeinsam erkundigten, merkten wir, dass Föhr doch eine sehr kleine Insel ist. Wir entschieden uns also von Föhr vielleicht runterzukommen. Zuerst dachten wir da natürlich an einen Bootsausflug, weil wir ja sonst nicht von der Insel können. Aber dann haben wir im Internet die Wattwanderungen entdeckt. Wir wollen durch das Watt von Föhr bis nach Amrum laufen. Dazu fahren wir dann nach Dunsum und laufen dann durch das Watt bis zur Insel Amrum. Dort verbringen wir dann gemeinsam noch ein paar Stunden und machen danach eine

Gruppenstunde. Damit wir an solch einem anstrengenden Tag genug Energie haben, wollen wir eine Lunchbox mitnehmen und gemeinsam picknicken. Vielleicht sehen wir ja die ein oder andere Krabbe und lernen was dieses „Watt“ überhaupt sein soll.

GRUPPENZELT

Uns ist es wichtig, dass wir dieses Jahr ein schönes Zelt haben, in dem sich alle wohlfühlen können. Dazu soll es für alle genug Platz geben und vielleicht ein extra Koffertzelt, je nachdem, wie groß unsere Gruppe im Zeltlager sein wird. Außerdem wollen wir coole Beleuchtung in unserem Zelt haben, damit wir abends noch was quatschen können und unsere Klamotten bei Dunkelheit besser finden. Klar hat man am Anfang immer eine Taschenlampe dabei, aber je länger das Zeltlager dauert, desto weniger findet man die eigene Taschenlampe. Und im Dunkeln die Zahnbürste zu suchen ist ganz schön nervig. Weil wir im letzten Jahr fast jeden Tag Werwolf gespielt haben und wir irgendwie nie genug davon bekommen konnten, wollen wir dieses Jahr auf jeden Fall damit weitermachen.

Wir freuen uns schon riesig auf das Zeltlager und hoffen, dass alles so stattfinden kann wie geplant. Urlaub und Freizeit brauchen wir nach dem letzten Corona-Jahr auf jeden Fall.

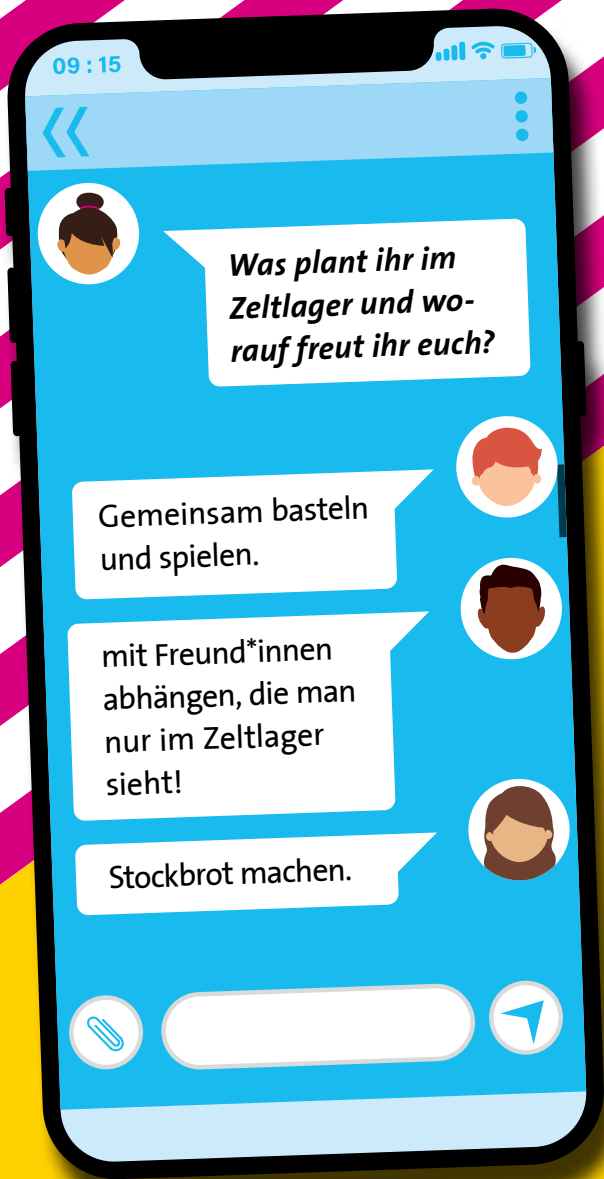


Neuss



FALKEN-FERIEN-TIPPS

Die RoFa-Gruppe vom Ortsverband Haard im Unterbezirk Recklinghausen hat ein paar coole Ideen für den Falkensommer gesammelt. Vielleicht habt ihr ja auch Lust, etwas davon in euren Gruppenzeiten oder zu Hause auszuprobieren?



VOR DEM

ZELTLAGER

IST NACH DEM

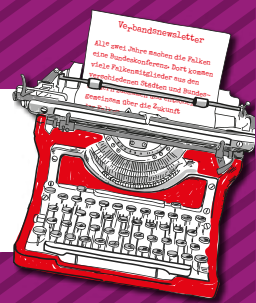
ZELTLAGER



Eine Bildergeschichte der Falken Neukölln KV Kurt Löwenstein
Bilder: Rosalie, Text: Mirjam mit Zitaten von Falkenkindern



VERBANDS- NEWSLETTER N° 1



BUNDESKONFERENZ

Alle zwei Jahre machen die Falken eine Bundeskonferenz. Dort kommen viele Falkenmitglieder aus den verschiedenen Städten und Bundesländern zusammen und entscheiden gemeinsam über die Zukunft der Falken. Dazu werden Anträge geschrieben über die dann abgestimmt wird. Außerdem wird auf der Bundeskonferenz ein neuer **Bundesvorstand*** gewählt.

Dieses Jahr fand die Bundeskonferenz in Essen statt. Wegen der Corona-Pandemie waren nur der alte und neue Bundesvorstand, das Bundesbüro und die Falken aus Essen in der Veranstaltungshalle. Alle anderen wurden online dazu geschaltet.

Interviews mit den neuen Bundesvorsitzenden mit ALMA:

Was ist dein Lieblings Zeltlagerspiel?

Lieblingsspilz

Wofür kämpfst du?

Für Gerechtigkeit!
Gegen Nazis!
Für ein besseres
Leben für Alle!



Was haben Kinder und Jugendliche davon,
dass du Bundesvorsitzende bist?

Ich will dass ihr trotz
Corona alle sicher ins
Zeltlager fahren könnt! Ihr
sollt 2022 ins IFM-Camp
„Common Ground“ nach
England fahren können!

Alma



Was ist dein Lieblingsessen?

Kartoffeln mit Quark
und Leinöl.

Wie alt warst du, als du zu den Falken
gekommen bist?

11 Jahre –
weil man
Skifahren
konnte

Wie oft warst du schon im Zeltlager?

In 10 Zeltlagern als Teilnehme-
rin und HelferIn und in etwa 30
Zeltlagern zu Besuch.

... mit LOLO:

Was ist dein Lieblings Zeltlagerspiel?

Big Fat Pony und Ninja
– um die Schwierigkeit
zu erhöhen auf
Schlittschuhen

Wofür kämpfst du?

Für eine bessere Welt,
in der es allen gut
geht. Mädchen und
Jungen und Frauen
und Männer sollen die
gleichen Rechte und
Möglichkeiten haben!

Alle sollen sich für den
Abwasch verantwort-
lich fühlen.

Was ist dein Lieblingsessen?

Pizza!

Lolo



Was haben Kinder und Jugendliche
davon, dass du Bundesvorsitzende bist?

Kinder und Jugendliche
sollen bei den Falken
ernst genommen werden
– ich will euch zuhören und
ernst nehmen, egal wie alt
ihr seid!

Wie alt warst du als du zu den Falken
gekommen bist?

17 Jahre.

Wie oft warst du auf Zeltlager?

8,5 mal



* INFO

Bundesvorstand: In
den Bundesvorstand
können Menschen
aus allen Falkenglie-
derungen gewählt
werden. Sie organi-
sieren zum Beispiel
Seminare, schreiben
Stellungnahmen und
vertreten die Falken in
Ausschüssen und vor
Politiker*innen. Außer-
dem helfen sie den
Gliederungen in den
verschiedenen Städten
bei ihrer Arbeit.

VERBANDS- NEWSLETTER N° 2



BUNDESFRAUENKONFERENZ

Alle zwei Jahre machen die Falken eine Bundesfrauenkonferenz. Das bedeutet, dass alle Mädchen und Frauen aus dem Verband sich treffen und gemeinsam überlegen, was die Falken anders machen können, damit es Mädchen und Frauen auf der Welt und auch bei den Falken gut und besser geht. Alle Ortsverbände und Gruppen können überlegen, was sie besonders wichtig finden oder was vielleicht auch nicht gut läuft und das aufschreiben und den **Delegierten*** Mädchen und Frauen mitgeben zur Bundesfrauenkonferenz. Dabei geht es dann vor allem um Themen, wo Mädchen und Frauen anders behandelt werden als Jungs und Männer, aber auch um ganz anderes, das für alle wichtig ist.

Im Falken-Bundesverband gibt es auch eine Kommission für alle Mädchen und Frauen bei den Falken. Die sind wie eine Gruppe, nur dass alle an verschiedenen Orten wohnen. Die Kommission (abgekürzt heißt sie MFPK) arbeitet zusammen für

zwei Jahre. Auf der Bundesfrauenkonferenz entscheiden alle Delegierten gemeinsam, was die Kommission in den zwei Jahren machen sollen. Das ist dann zum Beispiel ein Seminar, bei dem Mädchen Dinge ausprobieren, die sonst eher nur Jungs machen, wie zum Beispiel einen Stuhl bauen oder auch lernen, wie sie selber Workshops machen.



Die Bundesfrauenkonferenz beschließt also ein Programm, aber sie stellt es auch den anderen Menschen bei den Falken vor, weil ja eigentlich am besten immer alle mitentscheiden sollen, also auch alle Jungs und Männer, damit hinterher alle auch dafür etwas tun. Deswegen werden alle Anträge, die auf der Bundes-Frauenkonferenz entschieden wurden, mit zur Bundeskonferenz gebracht. Da dürfen dann alle noch einmal über die Anträge sprechen und neue Ideen mitbringen oder auch etwas verändern.



* INFO

Delegierte: Wenn wir bei großen Falkentreffen zusammen kommen, können natürlich nicht immer alle mit. Sonst würden ja tausende Menschen zusammen diskutieren. Deshalb gibt es Delegationen, das heißt übersetzt etwa: „Entsendung“. Die einzelnen Ortsverbände entsenden nämlich Mitglieder (Delegierte), die dann die Meinung ihrer Gruppe vertreten sollen. Je größer die Gruppe ist, desto mehr Delegierte darf die Gruppe entsenden.

SCHMÖKER ECKE

BÜCHERTIPPS

BUCH 1: „MEER!“

Alle Meere und Ozeane der Welt bilden zusammen das Weltmeer. Es nimmt über 70 Prozent der Erdoberfläche ein. Große Teile davon haben die Menschen noch nicht erforscht. Nun nimmt uns der polnische Autor und Zeichner mit, um sie zu entdecken. In seinem Buch „Meer!“ bewegen wir uns von den Eisbergen am Nordpol bis in die Karibik und von belebten Häfen bis in die Tiefsee. Wir treffen Wale, Pelikane, Quallen und Oktopusse aber auch Seefahrer und Meerfrauen. Das große und schwere Wissens- und Mitmachbuch hält einiges bereit: Es gibt Bau- und Bastelanleitungen, Malaufgaben, Rätsel, Spiele, Experimente, Geschichten und noch vieles mehr. Zum Beispiel könnt ihr eine Person vor dem Ertrinken retten und lernen wir ihr einen Seemannsknoten knüpft oder ein U-Boot baut. Dabei erfahrt ihr auch allerhand Spannendes rund um das Thema Meer. Wusstet ihr, dass es auch Piratinnen gab? Die chinesische Piratenkapitänin Zheng Yisao führte sogar über tausend Männer an!

Das Buch ist in den Farben orange, blau und schwarz illustriert. Am Anfang gibt es aber noch ziemlich viele weiße Flächen, auf die ihr selbst malen, stempeln, tropfen oder kleben dürft. Das Buch ist also noch gar nicht fertig, sondern ihr könnt daran mitarbeiten. So bestimmt ihr selbst, wie es am Ende aussehen soll. Manche Aufgaben und Spiele können nicht allein bewältigt werden. Fragt doch eure Freund*innen, ob sie Lust haben euch zu helfen. Bestimmt macht es gemeinsam sogar noch mehr Spaß kreativ zu werden, das Buch zu gestalten und vom Meer zu träumen.

„Meer!“, von Piotr Karski (übersetzt von Marlena Breuer), Moritz Verlag, 2019
224 Seiten, ISBN 9783895653773
Verlagsempfehlung ab 8 Jahren
Kosten: ca. 20,00 Euro

BUCH 2: NEUES FALKEN-LIEDERBUCH!

Bald ist es soweit. Endlich kommt das neue Falken-Liederbuch! Viele Genoss*innen aus verschiedenen Städten arbeiten gerade noch fleißig daran, dass wir bis zum Sommer schöne Liederbücher für die Freizeiten, Gruppenstunden und Zeltlager bekommen. Wir haben viele Lieder aus der Arbeiter*innenbewegung gesammelt. Außerdem Kinderlieder und Lieder, die Falkengruppen schon vor langer Zeit gesungen haben. Das Liederbuch ist voll mit schönen Bildern, die Genoss*innen extra für das Buch gemalt haben. Zu vielen Liedern gibt's auch Infos über die Geschichte der Lieder. Im Sommer kann eure Gruppe das Buch dann im Bundesbüro bestellen.



© Moritzverlag, Piotr Karski



BUCH 3:



„DER KATZE IST ES GANZ EGAL“

„Leo hat einen schönen neuen Namen: Jennifer.“
 „So heißt doch bitte niemand mehr!“ behauptet der Papa.
 „Den eigenen Vornamen wechselt man doch nicht!“ sagt die Mama.
 „Jennifer ist doch ein Mädchenname!“ poltert der Opa.
 „Das macht nichts“, sagt Leo. „Ich bin jetzt ein Mädchen.“

© Klett Kinderbuch, Franz Orghandl



So beginnt die Geschichte von Jennifer, die früher einmal Leo hieß. Nur manchmal verschwindet Jennifer noch. Zum Beispiel dann, wenn sie merkt, dass ihre Eltern sie nicht haben wollen. Denn vor allem ihrem Papa fällt es schwer, sich daran zu gewöhnen, dass er nun eine Tochter anstelle eines Sohnes hat. Wie gut, dass wenigstens Jennifers Freund*innen sie verstehen. Besonders ihre Freundin Anne weiß ziemlich gut Bescheid. Als Jennifer und ihre Freund*innen sich fragen, ob sie mit einem Penis überhaupt ein Mädchen sein kann, erklärt sie: „Nicht jeder mit einem Penis ist ein Bub, auf das, was in dir steckt kommt es an.“

Dass die Erwachsenen noch nicht begriffen haben, dass Leo eigentlich Jennifer ist, führt natürlich zu allerlei Unruhe. Vor allem als Jennifers Eltern sich ihretwegen streiten und Jennifer die Schule schwänzt. Stattdessen verbringt sie einen spannenden Tag mit ihrer älteren Mitschülerin Stella. Als Jennifer am Nachmittag nicht nach Hause kommt, machen sich ihre Eltern große Sorgen und eine spannende Suche durch die Großstadt Wien beginnt.

Als die österreichische Autorin Franz Orghandl das Buch „Der Katze ist es ganz egal“ geschrieben hat, hat sie sich auf die Suche nach einem Verlag gemacht. Aber fast alle Verlage haben ihr gesagt, die Geschichte von Jennifer sei keine Geschichte für Kinder. Könnt ihr euch vorstellen, warum sie das gedacht haben? Das Buch ist dann schließlich bei einem deutschen Verlag erschienen. Weil die Geschichte aber in Wien spielt, verwenden Jennifer und ihre Freund*innen österreichische Wörter wie den Ausdruck Fetzenschädl (das bedeutet Volltrottel). Darum ist „Der Katze ist es ganz egal“, auch wenn es Jennifer am Anfang der Geschichte alles andere als gut geht, ist ein sehr lustiges Buch. Manchmal ist es sogar richtig komisch. Zum Beispiel wenn die Kinder vor der Schule das Gebiss des Hausmeisters anprobieren. Außerdem hat Jennifer Freund*innen, die sie bei allen Schwierigkeiten unterstützen und dann kann man doch fast alles schaffen.

„Der Katze ist es ganz egal“, von Franz Orghandl (Bildern von Theresa Strozyk)
 Klett Kinderbuch, 2020, 104 Seiten, Verlagsempfehlung ab 9 Jahre*
 ISBN-10: 3954702312, Kosten: ca. 13,00 Euro

*Mit Altersangaben ist das so eine Sache: Ich habe sie dazu geschrieben, damit ihr ungefähr wisst, für welches Alter die Bücher gedacht sind. Wenn ihr aber jünger seid und Lust habt das Buch zu lesen oder älter seid und euch noch nicht bereit fühlt, ist das natürlich völlig in Ordnung!

FALKEN
ERKLÄREN
DIE WELT!WARUM BESETZEN MENSCHEN EINEN BAUM
ODER
GEHÖRT DIE STADT DEN
MENSCHEN ODER DEN AUTOS?

Warum funktioniert etwas so und nicht anders? Wer hat das bestimmt? Wie geht das? In „Falken, erklärt die Welt!“ geht es darum, ein paar dieser Fragen zu stellen und zu beantworten.

Die letzten zwei Jahre 2019 und 2020 waren sehr heiß. Die Wissenschaftler*innen sagen, durch den Klimawandel werden heiße Sommer immer öfter

vorkommen. Viele Menschen leiden unter der Hitze. Man kann nicht mehr so gut draußen spielen, schläft schlecht ein und kriegt schneller einen Sonnenbrand. Hitze belastet unseren Körper sehr und ältere Menschen können auch an einem Hitzschlag sterben. Aber auch Kinder und jüngere Leute können an einem Hitzschlag leiden. Das ist vor allem schlimm, wenn man im Freien körperlich arbeiten muss.



Die Sonne erhitzt die Außenwände der vielen Gebäude in der Stadt und dazu auch den Asphalt der Straßen. Die Wände und Straßen strahlen diese Wärme wieder zurück, so erhitzt sich alles, zusätzlich neben der Sonnenwärme, gegenseitig. Die Folge ist, dass es in unseren Städten immer heißer wird. Bäume und Grünflächen werden nicht so schnell von der Sonne erwärmt und sie strahlen die Wärme auch nicht wieder zurück. So ist es im Wald, in einem Park deutlich kühler. Gäbe es in den Städten mehr Bäume und Grünflächen, wäre es in den Städten nicht so heiß.

Schuld an den heißen Jahren ist der Klimawandel. Dieses Problem verstärkt sich noch durch die Bauweise in unseren Städten: Autos und asphaltierte Straßen heizen sich stärker auf als Grünflächen. Der Fachbegriff dazu heißt städtische Wärme-Inseln.

So verstärken autofreundliche Städte die Erwärmung unserer Städte unter der alle Menschen leiden.

Leg doch mal vorsichtig im Sommer deine Hand auf den Asphalt und anschließend auf Gras, um das aus-zuprobieren.

Wie schön wäre es, wenn unsere Städte grün wären und man könnte überall spielen?

Autos brauchen viel Platz: Und so stehen unsere Städte voll mit stinkenden Autos. So blockieren zum Beispiel 500 Parkplätze den Platz von 9 Fußballfeldern!



Was könntet ihr mit dieser Fläche alles anstellen? Die Menschen könnten mehr Spielplätze

bauen, Bänke aufstellen, Fußball spielen und noch vieles mehr. Man könnte einfach so auf der Straße spielen und bräuchte sich nicht mehr auf die engen Bürgersteige zu quetschen und Angst vor Autos haben.

Aber leider stehen unsere Städte voll mit stinkenden Autos. Die Frage, wie gut wir in unseren Städten leben, hängt also davon ab, ob die Stadt uns gehört oder den Autos.

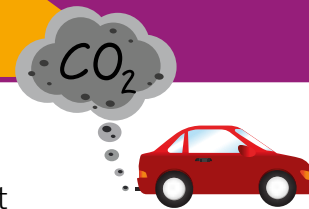
Ein einfacher Spaziergang zeigt: Für die Autos ist der ganze Platz da, für alle

anderen nicht. Was fehlt dir eigentlich in deiner Stadt? Wo hättest du mehr Platz, wenn es keine Autos gäbe?

Autos sind auch sehr teuer. Sie sind teuer in der Anschaffung und verbrauchen teures Benzin. Für die großen Autounternehmen ist das super, denn die machen damit sehr viel Gewinn und wollen natürlich, dass das auch so bleibt. Dass man in einer autofreundlichen Stadt ein Auto braucht, weil es dort keine andere Möglichkeit für Verkehr gibt, ist also gut für die Autounternehmen. Dies lässt sich aber ändern, wenn die Stadt – also die Entscheider*innen in der Stadt, mehr Straßenbahnen und Busse fördern und den öffentlichen Nahverkehr bequemer machen. Hierfür muss man nur dafür sorgen, dass alle verstehen, dass wir Städte zum Leben brauchen und nicht für Autos. Alle müssen dafür sein, dass Geld und Energie in den öffentlichen Nahverkehr umverteilt wird. Dann kann jede*r überall günstig hinfahren und man braucht auch keine Autos mehr.

Des Weiteren stoßen Autos CO₂ aus. Dieses Gas ist mitverantwortlich dafür, dass die Erde sich erwärmt und der Klimawandel sich verschlimmert. Und anstatt die Welt vernünftig einzurichten, werden immer noch neue Autobahnen gebaut. Diese Autobahnen und die Autos, die darauf fahren, zerstören unsere Lebensgrundlagen. Um den Klimawandel aufzuhalten, müsste sich der Autoverkehr bis 2035 halbieren und es dürften keine Autobahnen mehr gebaut werden. Trotzdem lassen die zuständigen Politiker*Innen weiter Autobahnen bauen und das zerstört unsere Lebensgrundlagen. Außerdem machen Autobahnen und eine Stadt für Autos, Autos beliebter. Denn in einem autogerechten Land kann man nur mit dem Auto überall hinkommen. So sorgt autofreundliche Politik dafür, dass man ein Auto braucht.

Wenn mehr für andere Verkehrssysteme gemacht würde, könnte man seine Freunde auch ohne Auto besuchen und es wäre machbar, den Wocheneinkauf mit Lastenrädern zu erledigen oder mit der Bahn in den Urlaub zu fahren.



Die Förderung von Autos ist ein Wahnsinn! Das passiert nur, damit die Autounternehmen immer mehr Gewinn machen können. Autos nehmen uns den Platz zum Leben, heizen unsere Städte auf und zerstören unsere Lebensgrundlagen, obwohl es bessere, solidarischere Alternativen wie den öffentlichen Verkehr mit Bussen und Bahnen gibt.

Bäume besetzen gegen den Autobahn-Wahnsinn!

Um diese Politik zu verändern und das Auto zurückzudrängen, besetzen einige mutige Menschen Bäume. Sie bringen sich in Gefahr, um unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Sie klettern für uns auf die Bäume und besetzen die gefährdeten Wälder, damit dort nicht gebaut werden kann.



Dies tun sie beispielsweise im Dannenröder Forst. Dort soll eine Autobahn gebaut werden, die bereits vor 50 Jahren

geplant wurde. Damals gab es noch nicht so viele Autos in Deutschland und auch vom Klimawandel wusste die Öffentlichkeit noch nicht viel. Heute spüren wir die schlimmen Auswirkungen

des Automobilverkehrs. Die Baumbesetzer*innen machen die Öffentlichkeit auf das Problem aufmerksam und vertreten so die Interessen der Umwelt und der Leute, die einen guten Verkehr wollen, der auch ohne Autos funktioniert.



Eine besetzte Eiche mit einem Baumhaus im Dannenröder Forst, in Hessen.

Denn bisher hat der Ausbau von Autobahnen und autofreundliche Politik immer nur zum Kauf

von mehr Autos geführt. Die Vorstellung durch den Bau von mehr Straßen schneller von A nach B zu kommen, hat sich als falsch erwiesen. Heute stehen alle stinkend im Stau, was das Problem nur schlimmer macht.

Die Baumbesetzer*innen stellen uns die Frage, wie wir leben wollen: Wollen wir mehr Platz zum Leben und Spielen in den Städten und eine gesunde Umwelt oder mehr Autos oder soll an den umweltzerstörenden und platzfressenden, stinkenden Autos festgehalten werden?

Auch wir können uns dafür einsetzen, dass es weniger Autos in der Stadt gibt und beispielsweise mit unserer Falkengruppe einen Klimastreik besuchen! Oder bei den Besetzer*innen vorbeischaun und ihnen Essen und Getränke vorbeibringen.

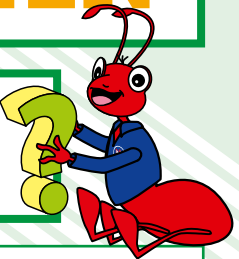
Machen wir es wie die Besetzer*innen und setzen uns für ein besseres Leben ein! Wessen Welt ist die Welt? Unsere oder die der Blechmonster?



Du willst wissen was eine Wolke wiegt, warum Flugzeuge fliegen können oder ...? Schreib uns Deine Frage(n) an: freundschaft@wir-falken.de.

MONTAGSMALER*INNEN

DER FREUNDSCHAFT!



Hej, ihr kennt bestimmt alle das Spiel Montagsmaler*innen oder scribbl.io*. Dort gibt es einen Begriff und ihr müsst diesen malen. Die anderen müssen erraten, welchen Begriff ihr gemalt habt. Wir wollen mit euch zusammen in dieser FREUNDSCHAFT spielen!

Und zwar so: Unten findet ihr vier Begriffe. Sucht euch einen aus und malt dazu ein Bild. Ihr dürft keine Wörter benutzen! Schickt euer Bild oder ein Foto davon an die Redaktion der FREUNDSCHAFT! E-MAIL: freundschaft@sjd-die-falken.de

In der nächsten Ausgabe werden wir eure Bilder abdrucken und ihr müsst erraten welche Begriffe gemalt wurden. Viel Spaß beim Malen! Wir freuen uns auf eure Ergebnisse!

Die Begriffe:

LAGERKREIS BERGFEST LAGEROLYMPIADE MÜLLKETTE

*** INFO**

*Scribbl.io: Das ist ein Online Spiel, was man super während eines Corona-Lockdowns spielen kann, aber auch ansonsten Spaß macht, zum Beispiel wenn nicht alle Freund*innen in einer Stadt wohnen. Ihr könnt es auch alleine mit anderen Spieler*innen im Netz spielen oder als Gruppe euch ein eigenes Spiel anlegen. Ihr müsst pro Runde einmal zeichnen und bei den anderen die Begriffe erraten, die sie zeichnen.*

SOMMER, SONNE, ZELTLAGER

Findet die 15 versteckten Wörter – waagrecht und senkrecht!

W	E	T	U	I	O	H	K	A	Z	E	L	T	L	A	G	E	R	B	R	W	B	L	P	C	B	N
S	D	J	K	L	W	E	T	S	B	E	N	S	M	E	R	O	K	E	S	A	H	J	L	E	B	C
E	F	R	E	I	Z	E	I	C	N	F	L	C	N	O	Q	P	Y	F	E	L	P	O	D	F	L	A
F	A	L	K	E	N	H	J	H	D	E	G	A	U	S	F	L	U	G	W	D	D	Q	P	G	A	H
W	B	L	B	U	S	N	W	L	N	R	R	U	T	I	O	S	L	R	U	R	B	J	H	A	U	E
S	E	C	V	C	H	I	U	A	R	I	B	K	L	D	W	S	D	A	B	U	L	M	H	E	H	M
G	R	U	P	P	E	N	S	F	D	E	D	E	T	A	I	H	K	N	G	I	T	A	R	R	E	C
A	G	L	G	U	W	D	C	S	O	N	N	E	N	U	N	T	E	R	G	A	N	G	E	V	M	N
R	F	G	F	U	S	T	R	A	R	S	E	G	F	S	D	E	T	R	O	C	F	A	W	V	D	K
B	E	L	D	I	C	D	A	C	F	A	H	N	E	N	M	A	S	T	B	T	H	D	F	R	G	S
C	S	T	R	A	N	D	Y	K	O	E	C	U	I	M	G	Z	B	S	G	I	T	E	V	H	L	U
T	T	A	T	J	U	L	S	T	L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	G	V	E	D	I	W	E	B

Lösung Seite 34.

SOCKENMONSTER

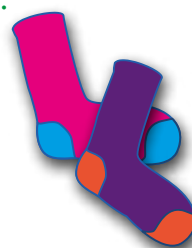
SOCKENMONSTER BASTELN!



Hier geht es darum, wie ihr schnell tolle Sockenmonster machen könnt.

Was ihr dafür alles braucht:

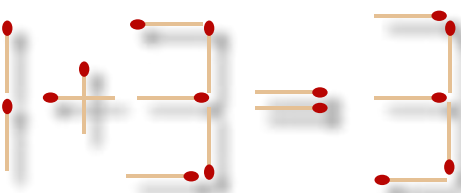
- eine Socke (am besten in einer Farbe oder Farben, die ihr cool findet)
- etwas für die Augen (Kulleraugen zum Beispiel)
- Nähnadel und Faden
- Kleber
- ein wenig Filz für Extras
- Pfeifenreiniger vielleicht
- alles andere, was ihr irgendwie dafür benutzen wollt. Seid ruhig kreativ!



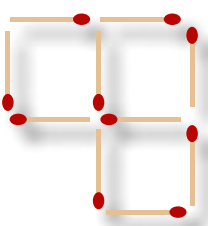
Los geht's ...

Fädelt zuerst den Faden in eine Nadel. Zieht die Socke danach über eine Hand und bewegt die Socke so, wie ihr eine Handpuppe bewegen würdet. So kann gut herausgefunden werden, wo die Augen sitzen sollen. Genau an diesen Stellen, näht ihr jetzt kleine Filzstücke auf (die Kulleraugen kleben auf dem Filz besser). Dann klebt ihr die Augen auf die Filzstücke. Für die Haare könnt ihr ein Stück Filz zurecht schneiden und das nur vorne annähen, so können sich die Haare hoch und runter bewegen. Ihr könnt auch kleine Hüte oder Mützen mit Filz und Pappe basteln. Vielleicht eine Brille aus Pfeifenreiniger oder Draht. Das sind so kleine Tipps von mir, die mir gerade einfallen. Das ganze könnt ihr im Zeltlager oder zuhause machen. Viel Spaß mit den Monstern !

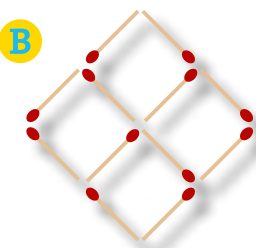
STREICHHOLZ-RÄTSEL



A $1 + 3 = 3$... Nö, da muss was falsch sein. Lege nur ein Streichholz neu, damit die Rechnung stimmt.



B Lege nur 2 Streichhölzer so um, dass aus den 3 Quadraten 2 entstehen.



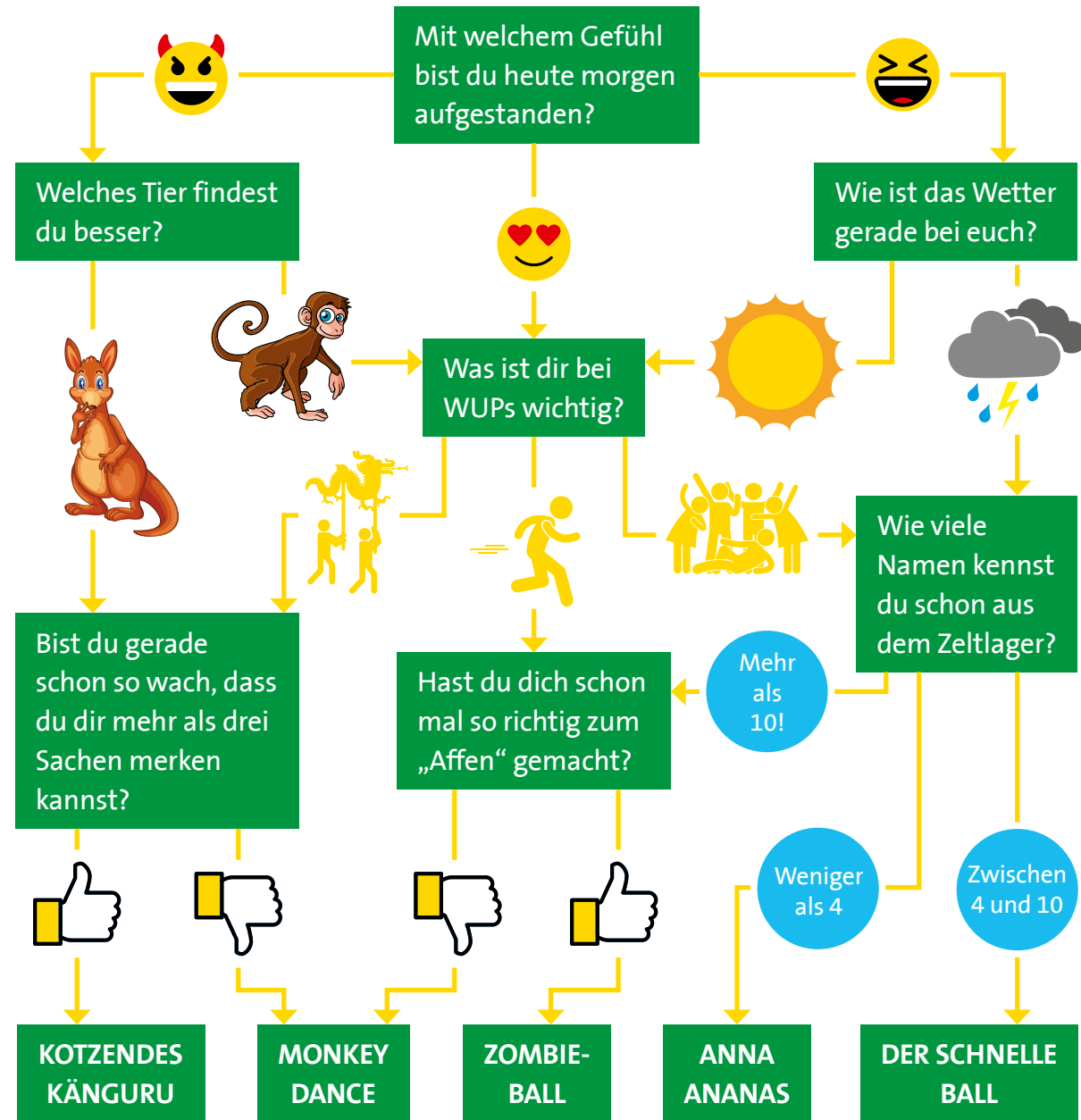
C Lege 4 Streichhölzer so um, dass genau 10 Quadrate entstehen.

Tipp: Legt die Streichholzfiguren selbst mit Streichhölzern oder kleinen Stöckchen nach, so könnt ihr die Rätsel am besten lösen!

Lösung Seite 34.

WELCHER WUP*

PASST AM BESTEN ZU DIR?



***WUP**, das steht für den englischen Begriff „Warm Up“ und beschreibt eine kleine Übung zum warm werden. Das kann ein kurzes Spiel sein, in dem man geistig und körperlich aktiviert wird. Ihr kennt es bestimmt, wenn ihr mit eurer Gruppe auf dem Sommerzeltlager einfach nur chillen wollt, kommen eure Helfer*innen um die Ecke und wollen Gruppenstunde mit euch machen oder das Zeltcamp aufräumen. Wenn ihr besonders müde ausseht, dann werden sie euch bestimmt mit einem WUP motivieren wollen. Kleiner Tipp: Wenn eure Helfer*innen müde aussehen, schlag ihnen genau das gleiche vor! Wenn ihr wissen wollt, welcher WUP zu euch am besten passt, macht dieses Quiz.

KOTZENDES KÄNGURU

Die Gruppe steht im Kreis und eine Person steht in der Mitte. Diese Person zeigt auf irgendeine Person im Kreis und sagt eine Figur an. Die möglichen Figuren werden am Anfang vorgestellt. Da es bei dem Spiel sehr viele Figuren gibt, bietet es sich an, am Anfang nur drei Figuren vorzustellen und das Spiel immer wieder mit neuen Figuren zu erweitern. Die Person muss die vorgegebene Figur dann möglichst schnell mit den Personen, die links und rechts neben ihr stehen, korrekt pantomimisch vormachen. Wenn die Geschwindigkeit und die Ausführung in Ordnung waren, zeigt die Person in der Mitte erneut auf jemanden. Falls nicht, so kommt die Person, die am schlechtesten vorgemacht hat/ Fehler gemacht hat, in die Mitte.

Ideen für Figuren

Kotzendes Känguru: Die mittlere Person formt einen den Beutel des Kängurus mit ihren Armen, die zwei Personen daneben spucken pantomimisch rein und macht das passende Geräusch dazu.

Waschmaschine: Die zwei äußeren Personen formen gemeinsam einen Kreis mit ihren Händen und die Person in der Mitte dreht den Kopf wild durch den Kreis).

Mixer: Die mittlere Person berührt jeweils mit dem Zeigefinger den Kopf der zwei äußeren Personen und diese drehen sich dazu).

Palme: Die mittlere Person streckt ihre Hände in die Höhe als Palmzweige, die äußeren Personen formen mit ihren Händen Kokosnüsse unter den Armen der Person in der Mitte).

Holzfäller*in: Die mittlere Person liegt auf dem Boden, die beiden anderen zersägen sie, aber natürlich nicht in echt!).

MONKEY DANCE

Eine Person fängt an, das Lied anzustimmen und alle anderen singen dabei mit. Die jeweiligen Bewegungen werden beim Singen durchgehend weiter gemacht.

If you look at me, a monkey you will see.

If you stand by me, a monkey you will be.

Hey monkeys, attention: right foot [> allen stampfen mit dem rechten Fuß auf dem Boden]

If you look at me, [...] attention: left foot [> alle stampfen nun mit beiden Füßen]

If you look at me, [...] attention: right hand [> alle klopfen sich jetzt zusätzlich mit der rechten Hand aufs Bein]

If you look at me, [...] attention: left hand [> alle klopfen sich jetzt zusätzlich mit beiden Händen aufs Bein]

Für diejenigen, die noch überschüssige Energie haben, können ganz zum Schluss Affenalarm rufen und wild herumlaufen und dabei Affengeräusche machen.

Mehr tolle WUPs gibt's auf der nächsten Seite ...

ANNA ANANAS

Eine Person gibt ein Thema vor, z. B. „Obst“. Jede*r überlegt sich ein Obst, das mit dem gleichen Buchstaben beginnt wie der eigene Vorname. Das Obst ist dann der neue Nachname. Nun stellen sich alle nacheinander vor und wiederholen den Namen von der Person, die vorher dran war.

Beispiel
Anna: „Ich heiße Anna Ananas.“
Ben: „Ich heiße Ben Birne und das ist Anna Ananas.“
So geht es weiter, bis sich alle vorgestellt haben.

Variationen
Weitere Themen könnten beispielsweise „Weltraum“ („Anna Astronautin“) oder „Tiere“ („Anna Ameise“) sein.

DER SCHNELLE BALL

Die Gruppe steht im Kreis und ein Ball wird von Person zu Person geworfen. Wichtig ist dabei, dass man zu einer Person wirft, die nicht neben einem steht und bis ihn alle einmal hatten. Die Reihenfolge wird sich gemerkt.

Die Aufgabe besteht nun darin, den Ball so schnell wie möglich wieder weiterwerfen, wobei die Reihenfolge genauso bleiben soll, wie in der ersten Runde. Eine helfende Person misst dabei die Zeit. Jede Person soll einen Tipp abgeben, was die „Bestzeit“ sein könnte. Nach einem ersten Versuch hat die Gruppe ein paar Minuten Zeit, sich eine Strategie zu überlegen, wie sie die Zusammenarbeit und Technik verbessern könnte.

ZOMBIEBALL

Eine helfende Person wirft blind den Ball in das zuvor abgesteckte Spielfeld. Hat eine Person den Ball gefangen, darf diese Person alle anderen Personen abwerfen. Wer auch immer den Ball hat, darf abwerfen. Fällt der Ball auf den Boden, darf jede*r sich ihn nehmen. Man darf allerdings nur zwei Schritte mit dem Ball in der Hand machen.

Wurde eine Person abgeworfen, stellt diese sich so lange an den Rand des Spielfeldes, bis die Person, die einen abgeworfen hat, selbst abgeworfen worden ist. So ist es ein ziemliches Hin und Her und es ist sehr wichtig, immer im Blick zu haben, von wem man getroffen worden ist. Das Spiel endet, wenn eine einzige Person ALLE anderen abgeworfen hat oder ihr nicht mehr könnt.

Kleiner Tipp: Für eine kleine Pause könnt ihr euch auch extra abwerfen lassen, in der Hoffnung, dass ihr nach einer kleinen Verschnaufpause wieder reinkommt.

Je nach Größe der Gruppe und des Spielfeldes macht es Sinn, mit nur einem Ball zu spielen oder gleich mit mehreren.

UNSER GRUPPEN BRIEF

UNSERE GRUPPE HEIST: _____

SO ALT SIND WIR: _____

WIR TREFFEN UNS REGELMÄßIG: _____

UNSER LIEBLINGSSPIEL: _____

UNSER Gruppen-raum

WIR wohnen IN _____

DAS MACHEN WIR GERNE: _____

DAS MÖGEN WIR GAR NICHT: _____

WAS WIR SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTEN, ABER NOCH NICHT GEMACHT HABEN: _____

WAS WIR EUCH SONST NOCH ÜBER UNS ERZÄHLEN WOLLEN: _____

DAS WOLLEN WIR EUCH NOCH MITGEBEN: _____

DAS ESSEN WIR GERN: _____

UNSER GRUPPEN BRIEF

UNSERE GRUPPE HEIST: _____

SO ALT SIND WIR: _____

WIR TREFFEN UNS REGELMÄßIG: _____

UNSER LIEBLINGSSPIEL: _____

UNSER Gruppen-raum

WIR wohnen IN _____

DAS MACHEN WIR GERNE: _____

DAS MÖGEN WIR GAR NICHT: _____

WAS WIR SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTEN, ABER NOCH NICHT GEMACHT HABEN: _____

WAS WIR EUCH SONST NOCH ÜBER UNS ERZÄHLEN WOLLEN: _____

DAS WOLLEN WIR EUCH NOCH MITGEBEN: _____

DAS ESSEN WIR GERN: _____

UNSER GRUPPEN BRIEF

UNSERE GRUPPE HEIST: _____

SO ALT SIND WIR: _____

WIR TREFFEN UNS REGELMÄßIG: _____

UNSER LIEBLINGSSPIEL: _____

UNSER Gruppen-raum

WIR wohnen IN _____

DAS MACHEN WIR GERNE: _____

DAS MÖGEN WIR GAR NICHT: _____

WAS WIR SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTEN, ABER NOCH NICHT GEMACHT HABEN: _____

WAS WIR EUCH SONST NOCH ÜBER UNS ERZÄHLEN WOLLEN: _____

DAS WOLLEN WIR EUCH NOCH MITGEBEN: _____

DAS ESSEN WIR GERN: _____

UNSER GRUPPEN BRIEF

UNSERE GRUPPE HEIST: _____

SO ALT SIND WIR: _____

WIR TREFFEN UNS REGELMÄßIG: _____

UNSER LIEBLINGSSPIEL: _____

UNSER Gruppen-raum

WIR wohnen IN _____

DAS MACHEN WIR GERNE: _____

DAS MÖGEN WIR GAR NICHT: _____

WAS WIR SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTEN, ABER NOCH NICHT GEMACHT HABEN: _____

WAS WIR EUCH SONST NOCH ÜBER UNS ERZÄHLEN WOLLEN: _____

DAS WOLLEN WIR EUCH NOCH MITGEBEN: _____

DAS ESSEN WIR GERN: _____

UNSER GRUPPEN BRIEF

UNSERE GRUPPE HEIST: _____

SO ALT SIND WIR: _____

WIR TREFFEN UNS REGELMÄßIG: _____

UNSER LIEBLINGSSPIEL: _____

UNSER Gruppen-raum

WIR wohnen IN _____

DAS MACHEN WIR GERNE: _____

DAS MÖGEN WIR GAR NICHT: _____

WAS WIR SCHON IMMER MAL MACHEN WOLLTEN, ABER NOCH NICHT GEMACHT HABEN: _____

WAS WIR EUCH SONST NOCH ÜBER UNS ERZÄHLEN WOLLEN: _____

DAS WOLLEN WIR EUCH NOCH MITGEBEN: _____

DAS ESSEN WIR GERN: _____

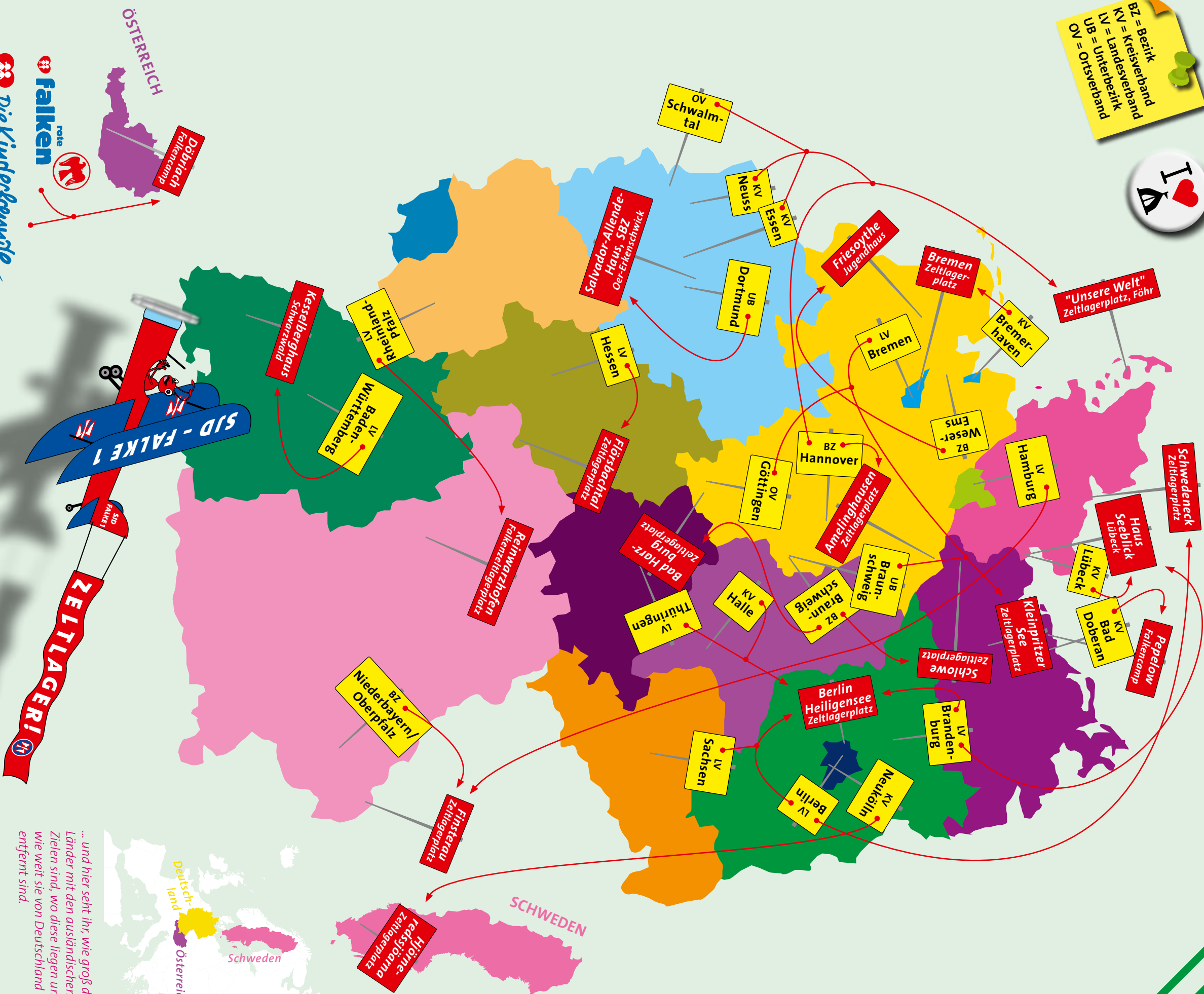
Danke an unsere Schwesterorganisation in Österreich! Die Kinderfreunde

FREUNDSCHAFT

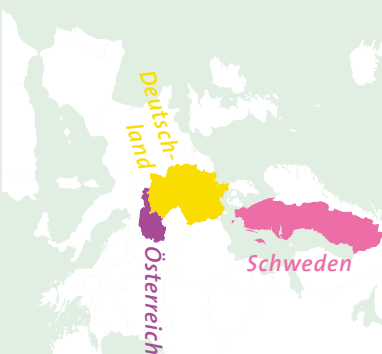
DER GROSSE

FALKENFLUG

BZ = Bezirk
KV = Kreisverband
LV = Landesverband
UB = Unterbezirk
OV = Ortsverband



... und hier seht ihr, wie groß die Länder mit den ausländischen Zielen sind, wo diese liegen und wie weit sie von Deutschland entfernt sind.

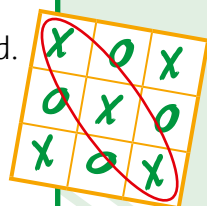


KÄSEKÄSTCHEN

DER KLASSIKER!

[illegible]

Tic Tac Toe spielt man auf einem 3 x 3 Felder großen Feld. Es spielen zwei Spieler*innen gegen einander, wobei sie abwechselnd ein leeres Feld mit ihrem Zeichen markieren. Spieler*in 1 benutzt [X] als Markierung und Spieler*in 2 benutzt [O]. Der*die erste Spieler*in, der*die es schafft, drei Symbole ohne Unterbrechung in einer Reihe zu haben, gewinnt das Spiel augenblicklich. Als Reihe gelten waagerechte, senkrechte oder diagonale Reihen.

[illegible]

Gespielt wird mit 2 Spieler*innen. Wer am Zuge ist, muss einen Strich ziehen, waagrecht oder senkrecht (also von einem der kleinen Kreuze zu einem anderen kleinen Kreuz). Wer mit seinem Strich ein Karo schließt (also den letzten Strich um ein Karo zieht) oder zwei Karos schließt, setzt sein Zeichen (Kreuz oder Kreis) hinein und ist sofort noch einmal am Zuge. Die Umrandung des ganzen Spielfeldes zählt als vorgegebene Striche. Es besteht kein Zwang, ein Karo durch einen Strich zu schließen; man darf auch anderswo ziehen, ohne ein Karo zu schließen. Es besteht Zugzwang: Solange nicht alle möglichen Striche im Feld gezogen sind, muss der*die Spieler*in am Zuge so oft ziehen, bis er einen Strich zieht, der kein Karo schließt. Sind alle möglichen Striche gezogen, ist das Spiel beendet. Nach Beendigung des Spieles werden die Markierungen aller Spieler*innen gezählt. Gewonnen hat, wer die meisten Karos für sich gekennzeichnet hat.

SEIFENPLANEN-RUTSCHE

Ihr braucht:

- Zeltplanen
- Wasser
- Schmierseife (ökologisch abbaubar)
- 4 kleine Heringe pro Zeltplane

Am Anfang muss erstmal die Rutschbahn vorbereitet werden. Dafür müsst ihr mehrere Zeltplanen auf einer ebenen Fläche aneinanderlegen, sodass eine gewisse Strecke entsteht. Am besten befestigt ihr die Zeltplanen am Boden, damit diese sich beim „drauf Rutschen“ nicht verschieben. Dafür könnt ihr kleine Heringe

für die jeweiligen Ecken der Zeltplanen nutzen. Dabei ist es aber ganz wichtig, dass diese nicht mehr aus dem Boden gucken, da ihr euch sonst verletzen könnt.

Wenn eure Bahn nun vorbereitet ist, kommt das Wasser mit der Schmierseife auf die Zeltplanen. Ihr könnt das Wasser mit Hilfe eines Wasserschlauches oder Eimern auf den Zeltplanen mit der Schmierseife verteilen. Dafür könnt ihr eure Füße benutzen und schon mal „antesten“ wie rutschig es ist. Verteilt alles gut bis in jede Ecke, damit es auch wirklich auf jeder Stelle der Bahn rutschig ist. Je mehr Seife ihr verwendet, desto rutschiger wird es. Nehmt erstmal etwas weniger Seife und dann könnt ihr je nach Belieben noch Seife hinzugeben.

Je nachdem wie viele Kinder mitmachen, kann es nötig sein, dass im Laufe der Zeit Wasser und Schmierseife wieder erneut verteilt werden müssen, da mit jedem Rutschgang ein wenig Schmierseife und Wasser von der Zeltplane läuft und es irgendwann nicht mehr rutschig genug ist.

Wenn es alles vorbereitet ist, kann es nun losgehen.

Wer kann hier mit kurzem Anlauf am weitesten schlittern?

Variante 1: sitzend?

Variante 2: auf dem Bauch liegend?

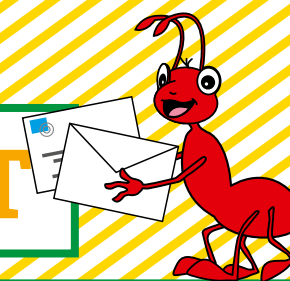
Variante 3: auf dem Rücken?

ACHTUNG!

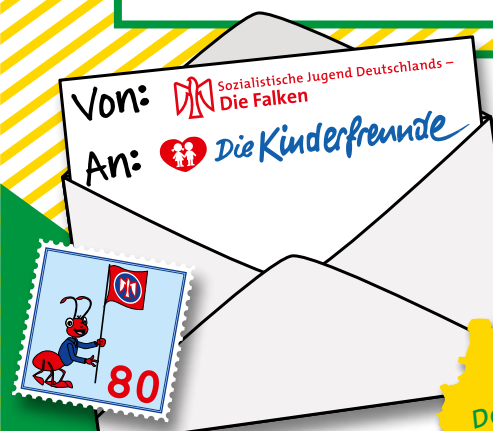
Es besteht die Gefahr, dass die Heringe beim Rutschen wieder aus dem Boden kommen. Wechselst euch ab und schaut bei jedem Rutschgang, dass die Heringe noch alle im Boden sind. Es ist wirklich sehr rutschig, seid immer mit viel Vorsicht unterwegs und versucht nicht im Stehen zu schliddern, da ihr euch sonst sehr verletzen könnt.



FREUNDSCHAFT IST



INTERNATIONAL



Nicht nur wir Falken in Deutschland fahren jedes Jahr ins Sommerzeltlager, sondern auch viele andere Falken-Gruppen weltweit. Die Falken aus Österreich, die Kinderfreunde, fahren auch ins Zeltlager und machen ganz ähnlich tolle Sachen wie wir! Sie lieben es baden zu gehen im Freibad oder am Strand, basteln gerne und bereiten Sandwiches für das ganze Zeltlager zu – nur halt ein paar 100 Kilometer weit weg von uns. Deswegen wollen wir uns gerne kennen lernen, da die Falken und die Kinderfreunde so nah beieinander leben, dass man sich auch bald mal besuchen kann. Vielleicht sieht man sich ja auch beim **IFM-Camp*** in England nächstes Jahr? Oder bei einem Gruppenbesuch, wo ihr den Kinderfreunden euren Gruppenraum zeigen könnt?

Wenn ihr interessiert seid, eine gleichaltrige Kinderfreunde-Gruppe kennen zu lernen und herauszufinden, ob sie die gleichen Gruppenaktivitäten mögen wie ihr oder gerne Limonade schlürfen und dabei Musik hören oder gerne am Lagerfeuer Lieder singen meldet euch bei der Redaktion der FREUNDSCHAFT und wir machen euch bekannt untereinander!

BRIEFFREUNDSCHAFTEN MIT DEN KINDERFREUNDEN

Vielleicht habt ihr ja Lust, einer Kinderfreunde-Gruppe einen Brief von eurem Zeltlager zu schreiben? Die Kinderfreunde freuen sich über Freundschafts-Post und wenn ihr auch erzählen wollt, was ihr so auf dem Zeltlager macht und was eure Lieblingsspiele sind, meldet euch bei der Redaktion der FREUNDSCHAFT!

Bittet eure Gruppenhelfer*innen, dass sie Kontakt zu uns aufnehmen und uns eine Mail schreiben an freundschaft@sjd-die-falken.de

* INFO

IFM-Camp: Die IFM ist eine Abkürzung für den englischen Namen „International Falcon Movement“ und heißt auf deutsch Internationale Falkenbewegung. Falken gibt es nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Sie machen ganz ähnliche Sachen wie ihr – sie setzen sich für Kinderrechte ein, kämpfen gegen Armut und Ungerechtigkeit und haben verdammt viel Spaß zusammen. So wie ihr ins Zeltlager fahrt, wollen sich auch die Falken weltweit auf einem Zeltlager treffen, kennenlernen und voneinander lernen und eine gute Zeit haben.

Dieses Zeltlager heißt IFM-Camp und findet nächstes Jahr im Vereinigten Königreich (Großbritannien) statt.

Wenn ihr interessiert seid und Lust habt, dort hinzufahren, spricht mit euren Gruppenhelfer*innen und schreibt der Redaktion der FREUNDSCHAFT.



DIE FALKEN AUS NEUKÖLLN

STELLEN SICH VOR ...

Wir sind die Falken aus Neukölln und wir haben ein tolles Falkenhaus, das Anton-Schmaus-Haus in Berlin Neukölln. Wir fahren jedes Jahr drei Wochen ins Zeltlager und treffen uns jede Woche in unserer Gruppenstunde. Auch im letzten Jahr haben wir es trotz Corona geschafft zu fahren.



Wir sind die „**Kleine Wale**“ unsere Kindergruppe (F-Ring) ist eine Nestfalkengruppe, also die momentan Jüngste unter den Falkengruppen aus Neukölln.



Wir sind Jakob, Noah, Lotta, Olivia, Mavin, Eva, Ylva, Irma, Ava und Nico, also 10 Kinder zwischen 5 und 9 Jahre alt und alle ganz neu bei den Falken. Wir haben gerade unser erstes Vorfreudecamp über Himmelfahrt mit gemacht.

Wir singen gerne, toben gerne und mögen besonders gerne mit allen anderen Kindern zusammen spielen und Freundschaft halten. Unser Gruppenleiterinnen sind Rosalie, Karlotta, Lara Lotte und Açelya, auch für sie sind wir ihre erste Kindergruppe, aber alle vier sind, seit sie ganz klein sind selber schon bei den Falken, so dass sie das richtig toll machen.

In unseren Gruppenstunden spielen und toben wir viel, wir planen gemeinsam unser Zeltlager in Schweden und was wir da Großartiges machen wollen.

Wir sind die „**Wölfe**“ von den Neuköllner Falken

Wir waren bereits zweimal im Zeltlager. Die Kinderrepubliken in Schweden und Dänemark waren toll. Wir sind eine F-Gruppe zwischen 9 und 12 Jahre alt. Unsere Lieblingsbeschäftigung im Zeltlager: Spielen und Singen am Lagerfeuer, Außenlager (da fahren wir für 2 Nächte allein mit der Gruppe weg und suchen uns einsame Orte) und die Lagerhochzeit.



Was wir gar nicht mögen ist der Hygiene-Dienst. In unseren Gruppenstunden machen wir tolle Sachen und spielen besonders gerne, Among us in echt, wir singen laut, backen lecker und machen Lagerfeuer und Stockbrot, auf unserem tollen Falkengrundstück am Anton-Schmaus-Haus. Unsere Lieblingslieder sind „Die Arbeiter von Wien“, „El pueblo unido“ und „Che Guevara“. Unsere Gruppenleitungen Ronja und Johanna sind schon seit sie ganz klein waren bei den Falken dabei.



Berlin
Neukölln



Wir sind die RF-Gruppe „**Das rote Chaos**“

Wir sind eine Gruppe von 12 Kindern, die schon seit vier Jahren mit ins Zeltlager fahren. Wir waren auch auf vielen Kinderwochenenden und Aktionen dabei.



Wir sind rebellisch, lustig, fair, witzig und überaus gut drauf. Unsere Gruppenleiter*innen Jan, Erik, Cathi und Heiner bekommen zwar schon, trotz ihrer jugendlicher Jahre wegen uns graue Haare, aber im tiefsten ihres Herzens weiß sie, dass wir gaaaaaaanz lieb sind/sein können ... oder so.

Wir sind ganz schön viele Jungs (Timmi, Thieß, Pierre, Samuel, Paul, Daniil, Carl, Malik, Leon, Gabriel) und haben in unsere Mitte die großartige Emmi und Enni, mit denen man Pferde klauen kann.

Im Zeltlager lieben wir es zu toben und auf Bäume zu klettern. Wir bauen gerne aus Stroh und Holz Hütten im Wald und verstecken uns dort. Am Lagerfeuer lieben wir die Kreisspiele und auch die Großgruppenspiele wie Capture the Flag und Schmuggler und Spion. Wir haben immer großartige verstecke. Aber trotz allem Eifer, lieben wir es gemeinsam mit allen die mit uns spielen zu gewinnen und haben einen großen Spaß daran das zu Feiern.

Wir sind die RF-Gruppe die „**Roten Moskitos**“

Wir sind die Roten Moskitos alle zwischen 12 und 15 Jahre alt und unsere Gruppenleitungen Marie und Lasse leben uns vor, was sie selber seit sie klein waren, bei den Falken gelernt haben. In 5 Worten beschrieben sind wir: nett, anstrengend, einzigartig, fröhlich, offen! Wir sind immer auf Zack und nerven gerne rum!



Wir sind nun seit über 5 Jahren eine Falkengruppe und von Kleinauf dabei. Angefangen mit 6 Kindern sind wir schnell zu einer riesen Gruppe gewachsen, die gemeinsam Spaß hat und die Welt verändern will.

Unabhängig von Corona sind wir bei eigentlich allen Aktionen immer mit vielen Gruppenmitgliedern dabei und lassen von Zelt, Zimmer bis Zoom-Raum alles klein aussehen. Wir sind zwar noch nicht lange RF, aber planen schon kräftig unseren Schritt zur SJ und schauen daher, was unsere nächsten Projekte sein könnten und planen, wie wir uns aktiv ins Zeltlager vielleicht mit einem kleinen Lese Café einbringen können.

Bei den Falken haben wir die Möglichkeit so zu sein, wie wir es wollen und das zu machen, was uns interessiert.

Wir lernen, wie wichtig es ist zusammen zuhalten und solidarisch auf unsere Mitmenschen acht zu geben. Gemeinsam sind wir mehr, gemeinsam sind wir stark!

In diesem Sinne enden wir mit unserem Falken Gruß **FREUNDSCHAFT!**



WILDTIER-QUIZ

Kennst du dich mit den Tieren aus, die im Wald leben? Habt ihr bei einem Zeltlager vielleicht schon mal Wildtiere beobachten können oder hattet vielleicht schon mal Füchse bei eurem Zeltlager gesehen oder eine kleine Feldmaus? In diesem Quiz könnt ihr herausfinden, wie gut ihr euch mit Wildtieren und ihren Spuren auskennt. Wenn ihr einen Spaziergang rund ums Zeltlager macht, haltet doch mal Ausschau nach Spuren und überlegt gemeinsam, was für Tiere dort unterwegs sein könnten!

ORDNET DIE SPUREN DEN TIEREN ZU:

A

B

C

D

E

F

G

1

2

3

4

5

6

7

Lösung Seite 34.

WELCHER

ZELTLAGER-TYP

BIST DU



Kreisen deine Gedanken nur um Essen oder deine Gruppe? Hängst du lieber gechillt in der Hängematte oder ist dein Tag voller Action? Mach dieses Quiz und finde endlich heraus, was du für ein Zeltlager-Typ bist! Schreibe dir auf, welche Buchstaben auf dich zutreffen und zähle am Ende aus, wie oft du welchen Buchstaben aufgeschrieben hast.

Frühstückszeit!

- a** Ich bleib liegen, das ist mir alles viel zu früh.
- b** Ich stehe murrend auf und schreibe einen Antrag um die Frühstückszeit nach hinten zu verschieben.
- c** Geil, Essen! Ich häng bei der Küche ab und schnorre mir das Beste zusammen.
- d** Nachdem meine Gruppe zusammen aufgestanden ist und sich gemeinsam die Zähne geputzt hat, sitzen wir wild schnatternd gemeinsam am Tisch.
- e** Ich springe auf und renne zum Essen, wetten ich bin Erste*r?
- f** Ich schnitze aus der Möhre eine Rose und sortiere die Froot Loops nach Farbe.

Was machst du an deinem perfekten Camptag?

- a** Ich liege auf der Wiese und die Sonne wärmt meinen Bauch.
- b** Oh, gestern habe ich etwas gelesen, darüber würde ich gern sprechen! Und sollte es nicht auch einen Workshop geben?
- c** Ich schau mal bei der Küche vorbei, ich glaube da gibt es was Spannendes!
- d** Völlig egal, Hauptsache ich mache was mit meiner Gruppe.
- e** CAPTURE THE FLAG!
- f** Ich male drei Postkarten und knüpfe 5 Freundschaftsarmbänder.

Mittagspause!

- a** Ich glaub, ich leg mich nochmal hin.
- b** Ich glaub, ich leg mich nochmal hin.
- c** Wo ist die Action?
- d** Ich glaub, ich leg mich nochmal hin.
- e** Ich glaub, ich leg mich nochmal hin.
- f** Ich glaub, ich leg mich nochmal hin.

Partyzeit! Wo findet man dich?

- a** Ich sitze gemütlich in meinem Liegestuhl und schlürfe eine Limo.
- b** Ich diskutiere noch über den Workshop den ich vorhin besucht habe.
- c** In der Küche, die Partysnacks werden der Hammer!
- d** Ich sitze mit meiner Gruppe am Lagerfeuer.
- e** Ich fordere die anderen zum Tanzbattle auf.
- f** Ich mach noch schnell die letzte Deko fertig, dann kann es losgehen!

Auflösung
nächste
Seite!

DIE AUFLÖSUNG

Mehr als 2 mal a : Der*die Gechillte

Lieber mal etwas länger liegen bleiben. Dich bringt so leicht nichts aus der Ruhe – aber schau doch ab und an mal nach, ob deine Hilfe gebraucht wird.

Mehr als 2 mal b : Der*die Politiker*in

Du hast die Demokratie-Elemente sofort gecheckt und weißt genau, was du tun musst, um endlich mehr Eis in der Genoss*innenschaft zu bekommen.

Mehr als 2 mal c : Der Foodie

Hauptsache lecker Essen. Du zauberst die feinsten Leckereien aus den Hut – woher du sie hast? Nicht alle Geheimnisse können gelüftet werden – aber ein guter Draht zur Küche wirkt manchmal Wunder.

Mehr als 2 mal d : Die Gruppe machts!

Egal was, hauptsache du bist mit deinen Friends unterwegs. Ihr geht durch dick und dünn und niemand kann euch stoppen!

Mehr als 2 mal e : Der*die Wettkampforientierte

Du liebst Spiele, noch mehr liebst du es aber, sie zu gewinnen! Du rennst von morgens bis abends über den Platz und: Wetten, du bist die erste Person im Zelt, die einpennt?

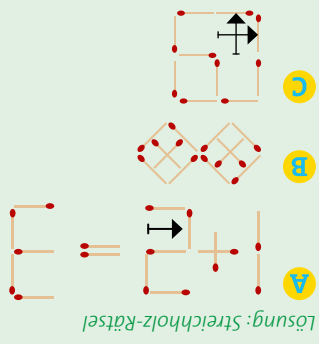
Mehr als 2 mal f : Der*die Dekorateur*in

Ohne dich wäre der Platz nur halb so schön und es wäre viel weniger Glitzer da! Mit deinen kreativen Skills machst du das Camp für alle ein Stückchen toller!

Nirgends 2 gleiche Antworten oder zwei doppelte Antworten: Der*die Allrounder*in

Hier ein wenig Deko, dort etwas Politik und ab und an etwas Sport, aber auch mal chillen oder was Gutes snacken – für dich gibt es jede Menge zu tun auf dem Zeltplatz! Dir wird garantiert nicht langweilig!

T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	
C	R	B	E	L	D	I	C	D	A	C	F	A	H	N	E	N	A	S	T	B	H	D	F	R	G	S
U	N	D	Y	K	O	E	C	U	I	W	I	Z	B	S	G	I	T	E	V	L	U	E	B	W	E	B
L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	G	V	E	D	I	W	E	B	W	E	B	L	P	C	B	N	
S	D	J	K	L	W	E	T	S	B	E	N	S	M	E	R	O	K	E	S	A	H	J	L	E	B	C
F	A	L	K	E	N	H	J	H	G	A	U	S	F	L	U	G	W	D	Q	P	G	A	H	E	C	
R	F	G	F	U	S	T	R	A	R	S	E	G	F	S	D	E	T	R	O	C	F	A	W	D	K	
A	G	L	G	U	L	G	D	C	S	O	N	N	E	N	U	N	T	E	R	G	A	N	G	V	N	
C	R	U	P	P	E	N	S	F	D	E	T	A	I	H	K	N	G	I	T	A	R	E	G	I	C	
S	E	C	V	C	H	I	U	A	R	I	B	K	L	D	W	S	D	A	I	T	A	R	G	I	C	
W	B	L	B	U	S	N	I	R	U	T	I	S	O	L	U	R	B	J	H	A	U	E	C	V	N	
F	A	L	K	E	N	H	J	H	G	A	U	S	F	L	U	G	W	D	Q	P	G	A	H	E	C	
S	D	J	K	L	W	E	T	S	B	E	N	S	M	E	R	O	K	E	S	A	H	J	L	E	B	C
U	N	D	Y	K	O	E	C	U	I	W	I	Z	B	S	G	I	T	E	V	L	U	E	B	W	E	B



Lösung: Wildtier-Quiz
Spur A > Tier 3 (Reh); Spur B > Tier 4 (Wildschwein); Spur C > Tier 1 (Fuchs); Spur D > Tier 7 (Rotwild); Spur E > Tier 2 (Gämse);
Spur F > Tier 6 (Waschbär); Spur G > Tier 5 (Marderhund)

Lösung: Sommer, Sonne, Zeltlager

MOTATE ROTZAMELLA

DAS FLIEGENDEN ZELTLAGER

„ENDLICH SIND WIR DA!“ Motate Rotzamella riss so schwungvoll die Bustür auf, sodass diese fast aus den Angeln sprang. Mutz Punter, der die letzte Stunde schlafend im Bus verbracht hatte, rieb sich verträumt die Augen. Mutz packte seine und Motates Jacke ein, denn Motate hatte ihre mal wieder im Übermut vergessen, und folgte Motate auf den Zeltplatz. Überall hörte er aufgeregte Kinderstimmen, das hohe Summen der winzigen Desinsekten, das unaufhörliche Plappern und Flattern der Nachtschnattergewetze und das gelegentliche leise Seufzen der Leidermotten.

In der Ferne konnte man das Geräusch von großen Flügeln vernehmen, die sich sanft durch den Wind pflügten. Sie waren angekommen – in dem fliegenden Zeltlager!

„Mutz, Mutz, Mutz, du bist auch endlich da, komm, wir zeigen dir unser Gruppenzelt. Boahr, hast du schon die großen

Flügel vom Zeltplatz gesehen, ich sag dir...“ Nathan und Naadira Nachtschnattergewetz hatten Mutz entdeckt und zeigten ihm den ganzen Zeltplatz. „Und du bist da und natürlich Motate und Leila Leidermotte und Li Leidermotte“, sagte Nathan Nachtschnattergewetz als die beiden Leidermotten auf sie zuflatterten. „Und natürlich Desiree und Desimir Desinsekt, die hättest du fast vergessen“, warf Naadira Nachtschnattergewetz ein. „Natürlich nicht! Ich hätte das gleich noch gesagt, wenn du nicht schneller gewesen wärst“ schimpfte Nathan. Motate grinste Mutz an. Mit einem Kopfnicken zu den Nachtschnattergewetzen fragte sie: „Jetzt haben sie sich wieder in den Haaren – ach nee, ich meine: in den Federn?“ – „Ja, und irgendwie hat mir das auch gefehlt“, meinte Mutz und Motate nickte zustimmend.

„Hey ihr beiden“, Motate unterbrach den langsam den langsam lauter werdenden Streit, „Wo ist Dori Desinsekt?“



Da wurden die Nachtschnattergewetze plötzlich ganz ruhig.

Mutz und Motate guckten sich verwirrt an. Das war ganz und gar untypisch. Leila Leidermotte stieß ein ganz besonders leidenden Seufzer aus. Desiree Desinsekt versuchte zu erklären: „Dori Desinsekt hat einen

Schnupfen und kann deswegen nicht mit. So ein Schnupfen ist für Desinsekten gar nicht lustig, aber Mieke hat gesagt, dass es ihr schon viel besser geht. Sie braucht nur noch ein paar Wochen Ruhe und Erholung.“

Mieke war ihre Falken Gruppenhelferin. Sie stand etwas entfernt und winkte der Gruppe zu. Dann tat sie so, als würde sie einen unsichtbaren Burger essen, rieb sich den Bauch und zeigte auf ihre Armbanduhr. „Hä?“ fragte Li Leidermotte. „Es gibt ESSEN!“ rief Motate und stürmte los, der Rest der Gruppe folgte ihr laufend, flatternd und schnatternd.

Ein paar Tage vergehen...

In der Gruppenstunde nach dem Bergfest. „Ich finde es großartig, dass wir heute Pizza gebacken haben“, sagte Motate mit vollem Mund. „Sie ist auch voll gut geworden, aber letztes Jahr hatte Dori irgendwas anderes mit dem Teig gemacht, dann war er überspitztenhammer. Echt schade, dass sie nicht dabei ist.“ Die anderen nickten zustimmend. „Wir haben noch eine Dosenpost, wollen wir die einfach für Dori verwenden?“, fragte Leila Leidermotte. Alle nickten wieder, diesmal ganz begeistert. Nur Motate und Mutz schauten verwirrt: „Was ist denn eine Dosenpost?“ Mieke erklärte: „Damit kann man eine Botschaft mit Kondensstreifen an den Himmel schießen! Andere Post funktioniert hier oben auf dem fliegenden Zeltlager leider nicht. Aber bei der Dosenpost muss man sich kurz fassen – die Zeichenanzahl ist sehr begrenzt. Irgendwann geht der Dose eben der Kondenssaft aus.“

„Und das kann Dori dann lesen?“, fragte Mutz ungläubig. – „Ja, ne Dosenpost kannst du von überall aus lesen!“, rief

Naadira begeistert. „Dann bin ich auch dafür, die für Dori zu verwenden!“, meinte Mutz. „Ich auch!“, rief Motate.

Motate fing an: „Also schreiben wir: Dori, dein Pizza-Teig-Rezept fehlt uns sehr“ – „Neeien!“, unterbrach Desimir, „Mir fehlt viel mehr ihre spezielle Knüpfttechnik für Freundschaftsarmbänder – die rutschen mir sonst immer vom Fühler! Also: Liebe Dori, ohne dich landen unsere Freundschaftsarmbänder immer im Dreck.“

Naadira schüttelte mit dem Kopf: „Da bin ich total dagegen!“

Also mir fehlt ihre geheime Heimweh-Technik, ohne Dori bekomme ich sie einfach nicht mehr zusammen! Das fehlt mir viel mehr als Freundschaftsarmbänder!“

„Aber wir können nicht alles auf die Dosenpost draufschreiben...“, wand Mutz ein, „Wenn Dori da gewesen wäre, hätten wir gestern bestimmt beim Fangen gewonnen. Sie ist eine super Spielerin! Das sollten wir ihr schreiben.“ Leila seufzte: „Dori kann auch so gute Gruselgeschichten erzählen!“

Erinnert ihr euch an die Geschichte von letzten Jahr?“ – „BRRR, Die war so gruselig, Jetzt kann ich bestimmt drei Tage wieder nicht schlafen, weil du mich dran erinnert hast!“, zitterte Nathan.

„Ich finde es traurig, dass Dori nicht dabei ist“, klagte Li Leidermotte, „Ich vermisse sie.“ Alle nickten. „Wollen wir ihr das schreiben?“

Mutz begann: „Liebe Dori...“, Desiree ergänzte, „Wir vermissen dich und, ääh...“, Lila sprang zur Hilfe, „Wir hoffen, wir treffen uns ganz bald wieder!“, Nathan fuhr fort, „Wir drücken dich ganz fest!“, Motate rundete ab, „Freundschaft!“



DER 1. MAI DER FALKEN

GÖTTINGEN

Der 1. Mai* ist seit 1886 der internationale Kampftag der Arbeiter*innenklasse. Am 1. Mai gehen überall auf der Welt Menschen auf die Straße, um für bessere Arbeitsbedingungen, für höhere Löhne und mehr Gerechtigkeit zu demonstrieren. Auf der diesjährigen Demo zum 1. Mai in Göttingen hat die Jugendgruppe der Falken Göttingen diese Rede gehalten:

„Gerade in der Coronakrise brauchen manche Gruppen mehr Solidarität als andere: Ich finde, besonders viel Solidarität brauchen die Kinder und die Familien, die während der Coronakrise schulisch abgehängt werden, weil sie nicht die nötigen Geräte oder Unterstützung zuhause haben, die die Kinder brauchen.

Gestört hat mich dabei auch, dass zwar oft von den Politiker*innen gesagt wurde, die Schulen werden zuerst wieder aufgemacht, in Wirklichkeit waren es aber Betriebe und Fabriken, die

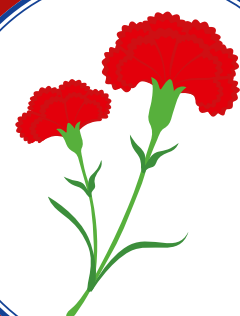
die ganze Zeit offen bleiben durften. Besonders viel Solidarität brauchen auch z. B. Pflegekräfte, schlecht bezahlte Kassierer*innen oder Paketfahrer*innen, die wie verrückt schufteten müssen, während Betriebe wie Amazon gerade stinkreich werden.

Besonders viel Solidarität brauchen außerdem auch die Frauen in der Türkei, denen gerade das Leben noch schwerer gemacht wird, weil die türkische Regierung aus der **Frauenrechtevereinbarung*** aussteigen will, die gleiche Rechte für Frauen sichern soll und Gewalt gegen Frauen bekämpfen soll. Solidarität brauchen Frauen aber nicht nur dort, sondern überall, wo Frauen für ihre Rechte und gegen Gewalt an Frauen kämpfen. Diese Solidarität brauchen sie auch von Männern, denn dieser Kampf ist nicht nur Frauensache.

* INFO

1. Mai – Tag der Arbeit: Der 1. Mai ist seit 1886 der internationale Kampftag der Arbeiter*innenklasse – und wird daher auch „Tag der Arbeit“ genannt. Damals gingen die Menschen in den USA auf die Straße, um für den Acht-Stunden-Tag zu kämpfen – also dafür, höchstens acht Stunden am Tag arbeiten zu müssen. Während der Demonstrationen und Streiks in den Tagen danach griff die Polizei die Arbeiter*innen an, über 20 Arbeiter*innen und sieben Polizisten starben. Drei Jahre später, auf der internationalen Versammlung aller Sozialist*innen, wurde der 1. Mai zum Kampftag der Arbeiter*innenklasse erklärt. Auch heute noch gehen überall auf der Welt Arbeiter*innen auf die Straße, um für ihre Rechte zu kämpfen – natürlich auch die Falken. Das Motto in diesem Jahr war „Solidarität ist Zukunft“.

Göttingen



Die Nelke ist das Zeichen für den 1. Mai, ob als echte Blume, als Anstecker oder Sticker.

Solidarität brauchen außerdem Flüchtlinge, die an den EU-Grenzen in Lagern festgehalten werden und nicht nach Europa gelassen werden. Und wenn es einen Corona-Ausbruch gibt, dann ist das Einzige, was die Regierungen tun, die Leute noch strenger einzusperren.

Solidarität brauchen außerdem die vielen Kinder, die ihren Sport oder ihre Hobbies nicht mehr ausüben dürfen und stattdessen Stunden vor

Youtube sitzen, während Profifußballer sich weiter dumm und dämlich mit ihrem Sport verdienen dürfen.

Für alle diese Sachen werden wir weiter auf die Straße gehen und für eine gerechte Welt kämpfen!

Dankeschön!“

* INFO

Frauenrechtevereinbarung: Die Frauenrechtevereinbarung wird auch Istanbul-Konvention genannt (nach dem Ort an dem sie 2011 unterschrieben wurde). Diese Konvention ist eine Vereinbarung aller Mitgliedsstaaten im Europarat. Der Europarat ist eine Organisation in dem fast alle Staaten von Europa Mitglied sind, so z.B. Deutschland aber auch die Türkei und Russland, denn von beiden Ländern liegt ein kleiner Teil auch in Europa. Auch wenn man es vom Namen her meinen könnte, so hat der Europarat nichts mit der Europäischen Union, der EU, zu tun.

In der Istanbul-Konvention haben alle Mitgliedsstaaten im Europarat ihr Einverständnis gegeben, dass sie den Schutz von Mädchen und Frauen vor Gewalt unterstützen wollen und Gewalt gegen Mädchen und Frauen bekämpfen wollen. Die Türkei ist im März dieses Jahres, als bisher einziges Mitglied im Europarat, aus der Konvention wieder ausgestiegen. Viele Menschen in der Türkei gingen gegen die Entscheidung der türkischen Regierung auf die Straße.



Die Göttinger Falken bei der 1. Mai Demo im Kinderblock.



COMIC DER DER FALKEN BRAUNSCHWEIG

Verschiedene Situationen in der Corona-Zeit

In diesem Comic geht es um verschiedene Jugendliche, und wie sie die „Corona-Zeit“ erleben. +Jedes Bildchen steht für eine Person.

- Jugendgruppe Rio*fas - Falken Braunschweig



QUEER/TRANS*

SEIN

UND

CORONA-

LOCKDOWN

Das Coronavirus hat unseren Alltag gravierend verändert. Doch während für viele Menschen bereits eine gewisse Normalität eingeleitet ist, besteht für viele **Queere***, vor allem **Trans*Menschen***, noch immer eine Ausnahmesituation.

Für viele Queere Menschen ist die Isolation unglaublich schwer, denn sie halten sich in ihrer Freizeit oft an Orten auf, an denen auch andere Queere Menschen zu finden sind. Es war ein Gefühl von Sicherheit: Man konnte sich dort freier ausleben, sich mit Menschen mit ähnlichen Erfahrungen austauschen und es bot eine Art Flucht aus einer Welt, die Queere Menschen ständig diskriminiert. Queere Existenz ist schon seit Ewigkeiten sehr community-gebunden und verwoben, da man dort einen Halt finden kann, der einem größtenteils (historisch gesehen) im Rest der Gesellschaft vorenthalten wird. Besonders Trans*- und Nichtbinäre Menschen

finden sich oft zum Erfahrungsaustausch und zum gegenseitigen Unterstützen in diesen Räumen, da besonders sie oft die Möglichkeit brauchen, authentisch sie selbst sein zu können, was nur die wenigsten in dieser Gesellschaft dürfen.

Da die Politik verlangt, dass viele trotz allem zur Schule oder Lohnarbeit auftauchen, somit nur der Safe Space wegfällt aber die unsicheren Orte bleiben, geht es vielen Queeren Personen nicht gut. Da dies durch Lockdown und Homeoffice nicht oder nur online passieren kann, sind auf einmal viele auf sich selbst gestellt. Da viele Familien eine Queere Identität nicht akzeptieren, aber man im Lockdown im gleichen Raum oder im Nebenzimmer Zeit verbringt, ist sogar ein Online-Austausch mit anderen Queeren Menschen schwierig und das macht es besonders für Queere Jugendliche richtig hart, sich überhaupt austauschen zu können.

Ein weiteres Problem mit Jugendlichen in Elternhäusern, die nicht unterstützend oder akzeptierend sind, liegt bei Trans*- und Nichtbinären Personen, die zuhause täglich nicht respektiert, geadapted und misgendered werden. Vor Corona konnten sie dem an sicheren Orten entkommen.

Dazu kommt, dass die Rate häuslicher Gewalt gegenüber Queeren Personen erschreckend hoch ist und viele jetzt dieser Gewalt ohne Ausweg ausgesetzt sind, den sie eventuell vorher hatten.

Für viele ist das Homeoffice jedoch ein sicherer Ort, da sie nicht mehr der Diskriminierung in Schule, Uni oder Arbeit ausgesetzt sind, und sie sich endlich

* INFO

Queer/Trans: „Queer“ ist ein Oberbegriff für Alle, die mit ihrer Liebe oder ihrem Geschlecht von dem abweichen, was die bürgerliche Gesellschaft als „normal“ setzt. Das kann viele Dinge bedeuten, zum Beispiel als Mann einen Mann oder als Frau eine Frau zu lieben, aber auch ein anderes Geschlecht zu haben, als einem bei der Geburt zugeschrieben wurde. Das nennt man dann „Trans“. Ihr merkt vielleicht: Wenn man sich mit einem Thema noch gar nicht beschäftigt hat, ist es normal, dass es viele neue Begriffe gibt und man nicht alles sofort versteht. Fragt eure Gruppenhelfer*innen oder informiert euch gemeinsam, wenn ihr mehr über Queer und Trans*-sein lernen wollt.

alleine voll ausleben können und sich darüber keine Sorgen machen müssen.

Manche sind zuhause weniger Hass und weniger cis-heteronormativen Gesellschaftsstrukturen ausgesetzt und fühlen sich dort sicherer als an den Orten, an denen sie sonst ihren Alltag verbringen müssen.

Viele haben auch erst durch den Lockdown ihre Queere Identität entdeckt, da sie nicht mehr im Alltag eine bestimmte gesellschaftlich erwartete Cis-Hetero-Rolle spielen mussten und durch die Isolation sich selbst sehr viel genauer kennen lernen konnten und mehr Zeit und Raum hatten, sich mit Queeren Themen zu beschäftigen.

Dazu kommt, dass die Kontakteinschränkungen auf cis-heteronormative biologische Familienstrukturen begrenzt sind und dabei vollkommen Wunsch- & Ersatzfamilien als Kontaktpersonen ignoriert werden. Die haben und brauchen viele Queere Menschen, da sie oft in schlechten Beziehungen zu ihrer Bio-Familie stehen. Oft diskriminieren die Familien ihre Queeren Angehörigen und verletzen oder verstoßen sie. Dadurch werden Queere Menschen noch stärker isoliert. Viele gleichgeschlechtliche Paare werden in der Öffentlichkeit auch nicht als Paare wahrgenommen und werden daher viel von Polizist*innen belästigt.

Ein weiteres Thema ist trans*- Healthcare. Für viele Trans*Personen sind Hormontherapie und verschiedene Operationen essentiell und oft überlebenswichtig, der Prozess, diese zu bekommen war schon vor Corona unglaublich langwierig, anstrengend und schmerzhaft. Durch Corona mussten viele Therapiesitzungen für Gutachten und Operationstermine nach hinten geschoben oder ganz aufgegeben werden. Die Betroffenen sind seit Monaten verloren im System, weil Trans*-Gesundheit nicht als relevant genug angesehen wird. Dies führt zu weiterer psychischer Belastung von Trans* Personen.

Gerade jetzt müssen wir als Falken also besonders zusammen halten und Queere und Trans*-Genoss*innen unterstützen.

SCHULE UND CORONA

LOCKDOWN, SCHULSCHLIESSUNG UND HOMESCHOOLING

Mit **#nichtaufunserennacken** haben Erfurter Realschüler*innen gemeinsam mit den Falken eine Kampagne gestartet. In einem offenen Brief prangern sie die Probleme strukturell benachteiligter Jugendlicher bezüglich der anstehenden 10. Klasse-Abschlussprüfungen an. Hört hier in das Interview rein, dass Muntazar zu der Kampagne gegeben hat. Hier gibt's das ganze Interview zum anhören:



Scan mich!

Muntazar ist 17 Jahre alt und besucht die 10. Klasse einer Realschule in Erfurt. Dieses Jahr stehen bei ihm Abschlussprüfungen an. Wenn er seine Prüfungen besteht, möchte er eine Ausbildung zum Erzieher machen. Muntazar und seine Geschwister sind bei den Falken. Hier hat er von der Situation in der Schule wegen Corona erzählt. Dabei ist klar geworden, dass seine Situation und die seiner Mitschüler*innen ganz anders ist als die Lage von Schüler*innen, über die viele Medien berichten. Aber für Muntazar ist klar: Viele Schüler*innen haben ähnliche oder gleiche Probleme wie er. Und wir Schüler*innen finden: Das hat was mit dieser Gesellschaft zu tun und deshalb kann man auch was dagegen machen. Wie die Situation von Muntazar und seinen Mitschüler*innen ist und was sie gemacht haben, um die Situation zu verbessern, könnt ihr in diesem Interview von Janika von den Falken Erfurt und Muntazar lesen.

Janika: Hey Muntazar! Was ist denn grob die Situation von dir?

Muntazar: Ende Juni sind unsere Abschlussprüfungen. Die Prüfungen entscheiden darüber, ob man einen Ausbildungsplatz bekommt, auf das Gymnasium gehen kann und wie es allgemein mit einem weitergeht. Sie sind sehr wichtig. Aber seit über einem Jahr können wir selten in die Schule gehen wegen Corona. Deshalb hatten wir kaum Unterricht und denken nicht, dass wir die Prüfungen gut schaffen können.

Janika: Hattet ihr kein Home-schooling?

Muntazar: Naja, unsere Schule hat erst Ende Februar diesen Jahres eine Cloud bekommen. Die Lehrer*innen hatten keine E-Mail-Adressen. Also wir konnten keine Nachfragen stellen. Und es

gab keine digitalen Schulstunden, sondern die Aufgaben wurden auf die Homepage der Schule gestellt. Weil meine Familie keinen Drucker zu Hause hat, musste ich die Arbeitsblätter dann mit der Hand abschreiben, bevor ich was machen konnte. Man hatte gar keinen Kontakt zu den anderen aus der Klasse.

Janika: Sonst wird ja viel davon berichtet, dass die Lehrer*innen nicht ausreichend auf digitalen Unterricht vorbereitet seien, aber ihr hattet einfach keinen. Das ist ja krass. Und wie ist es jetzt, wo ihr wieder in die Schule könnt?

Muntazar: Ja, alle gucken nur auf die Gymnasien und die Gesamtschulen. Unsere Lehrer*innen geben sich sehr viel Mühe, sie haben keine Schuld. Ich will wirklich nicht den Lehrer*innen die Schuld geben. Meine Lehrerin hat mir von ihrem eigenen Geld sogar einen Laptop gekauft. Aber viel von dem Schulstoff, den wir für die Prüfungen wissen müssen, haben wir in den Lockdowns natürlich verpasst. Der kann jetzt

wegen der kurzen Zeit nicht nachgeholt werden. Wir sollen ihn zu Hause nachholen.

Janika: Und klappt das?

Muntazar: Nein. Das kann man von Schüler*innen nicht erwarten. Es haben ja nicht alle einen geeigneten Arbeitsplatz zu Hause und Eltern, die einem nen nicht erwarten. Es haben ja nicht alle einen geeigneten Arbeitsplatz zu Hause und Eltern, die einem helfen. Man geht ja zur Schule, damit Lehrer*innen einem helfen. Dass alle Eltern ihren Kindern helfen können, ist ja nicht so. Ich denke, dass das ein allgemeines gesellschaftliches Problem ist, das so nun von den einzelnen Schüler*innen jeweils für sich gelöst werden soll. Aber viele Eltern sprechen gar kein Deutsch und es gibt auch kein Geld für Laptops und sowas. Die Kinder und Jugendlichen können das Problem nicht

#NICHTAUFUNSERENNACKEN

alle einzeln lösen.

Außerdem muss man oft seinen kleinen Geschwistern helfen, dann bleibt gar keine Zeit zum Lernen. Oder man hat kein eigenes Zimmer, dann ist es – selbst wenn man Zeit hat – viel zu laut.

Janika: Puh, das klingt ja echt stressig, dass ihr euch den verpassten Stoff dann selbst beibringen sollt. Was habt ihr denn dagegen gemacht?

Muntazar: Mit den Falken haben viele Mitschüler*innen und ich eine Kampagne gemacht. Sie heißt **#nichtaufunserennacken**. Da thematisieren wir unsere Probleme wegen den Prüfungen. Wir haben einen Brief geschrieben, Sharepics erstellt und sogar ein Interview bei einem Radiosender gegeben. Einige Politiker*innen haben uns geantwortet, aber es ist nichts passiert. Wir müssen die Prüfungen trotzdem wie geplant schreiben.

Janika: Wie geht es dir denn sonst so gerade damit, dass dein letztes Schuljahr unter Corona-Bedingungen stattfindet?

Muntazar: Viele Kinder und Jugendliche sind betroffen davon, nichts mehr gemeinsam machen

zu können. Klassenfahrten, das Spielen und alles, was schön ist, fällt weg. Auch Körperkontakt fällt weg. Die Kinder aus der Grundschule bei uns dürfen nicht näher zueinander kommen als 1,5 Meter. Ich denke, das ist ein sehr schlimmes Erlebnis, man wird das nie aus dem Kopf bekommen. Ich bin gerade in der Abschlussklasse, für mich fällt die Abschlussfahrt nach London weg und eine schöne Abschlussfeier. Wir wollen trotzdem eine machen. Die wird natürlich ganz anders, aber nicht so schön wie sonst. Es ist das letzte Jahr und wir können es nicht genießen wie normale Schüler*innen ihr letztes Schuljahr genießen können. Unsere Mottowoche und der Streich fallen aus, das ist sehr schade. Ich hätte mir gewünscht, die letzte Schulzeit

unbeschwert genießen zu können.

Janika: Und thematisiert ihr auch in der Klasse, dass ihr traurig darüber seid, wie es gerade läuft?

Muntazar: Wir saßen in einem Raum in einer Freistunde und haben darüber geredet, wie es gelaufen wäre, wenn Corona nicht passiert wäre. Wir haben fast geweint. Dass unsere Londonfahrt abgesagt wurde fühlt sich mit der Zeit immer schlimmer an. Ich hätte so gerne noch länger Schule gehabt, um das zu genießen und um die Abschlussfahrt nach London zu machen. Ich war noch nie in London und auch sonst noch nie im Urlaub im Ausland.

Janika: Danke für das Interview! Ich hoffe, ihr schafft trotzdem alle eure Prüfungen und auch dass ihr ne coole Feier habt, trotz allem!

Freundschaft!

Muntazar: Freundschaft!



Erfurt

CORONA IST

IRGENDWIE IMMER ...

Dialara, Latysha und Joy aus Bremerhaven

Seit Corona hat sich viel verändert, auch zuhause, der Tag war meist, irgendwie immer, Woche für Woche gleich. Jeden Tag waren alle zuhause und gingen sich gegenseitig auf die Nerven. Meine Geschwister waren so gut wie immer am Handy oder an der PlayStation. Ich hingegen hab die meiste Zeit geschlafen und mich in Serien und Filme verloren. Einer der Gründe war, dass ich meine meisten sozialen Kontakte verlor, weil ich keine*n treffen konnte, und mein Interesse, mit anderen Leuten zu reden, immer kleiner wurde. Ich war meist, irgendwie immer, in meinem Zimmer allein und verlor so mehr und mehr mein Zeitgefühl. Mit der Schule lief es auch nicht besser, da verpasste ich den Anschluss, weshalb meine Noten immer schlechter wurden. Ich hatte meist keinen Überblick mehr, was für Aufgaben gemacht werden müssen und welche nicht.

Seit der Corona-Zeit telefonieren meine beste Freundin und ich bei allem miteinander und es ist schon wie ein Routine. Wir schicken uns tiktoks und unterhalten uns über alles Mögliche. Am Ende kann ich nur sagen, dass mir das IRGENDWIE IMMER zuhause sein gar nicht gut tat. Ich hoffe, euch Leser*innen ist es besser ergangen als mir.

Die RoFas Dialara,
Latysha und Joy aus
Bremerhaven



BLICK INS ARCHIV ...

Die FREUNDSCHAFT! ist die Mitgliederzeitschrift für Kinder bei den Falken und wird vom Bundes-F-Ring herausgegeben. Sie erscheint 2-3 mal pro Jahr und versucht jeweils ein Schwerpunktthema kindergerecht aufzubereiten. Ergänzt wird sie von Erfahrungsberichten und Meinungen aus Falken-Kindergruppen und Aktionstipps zum jeweiligen Thema. Seit 2010 sind Ausgaben zu folgenden Themen erschienen. Sie können hier heruntergeladen werden oder im Falkenshop bestellt werden:

<https://www.wir-falken.de/publikationen/freundschaft/index.html>

FALKEN GEGEN RECHTS – 02/2020

NATUR & FREUNDSCHAFT – 01/2019

WOHNEN – 02/2018

ARMUT – 01/2018 + 01/2013

OKTOBERREVOLUTION 1918 IN RUSSLAND – 03/2017

90 JAHRE FALKENREPUBLIK – 02/2017

MÄDCHEN SIND STARK – 01/2017

INTERNATIONALE SOLIDARITÄT – 03/2016

NATIONALISMUS ... IST SCHE*ßE – 02/2016

SCHULE – 01/2016

DEMOKRATIE & WAHLEN – 03/2015 + 02/2013 + 02/2010

FAMILIE QUEER UND KUNTERBUNT – 02/2015

ANTIFASCHISMUS – 01/2015

KINDERRECHTE – 01/2020 + 03/2014 + 01/2011

WIE WOLLEN WIR ARBEITEN? – 02/2014

ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS – 01/2014

SOZIALISMUS / SOZIALISTISCHE ERZIEHUNG 02/2011 + 03/2013

FLUCHT UND ANTIZIGANISMUS – 03/2012

WAS IST KOEDUKATION? – 02/2012

DIE GRUPPE AUF REISEN – 01/2012

VORURTEILE SIND GEFÄHRlich – 03/2011

FRIEDEN & KRIEG – 01/2010

IMPRESSUM:

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 01/2021
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken
Herausgeberin:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin:

Alma Kleen

Redaktion: Karl Müller-Bahlke, René Bellinghausen, Estefania Casajus

Texte: S. 2-3 Estefania Casajus, Patrick Menne;

S. 4-5 Crazy-Zombies Falken Neuss; S. 6-7 Falken Recklinghausen;

S. 8-9 Mirjam Blumenthal mit Zitaten von Falkenkindern;

S. 10-11 René Bellinghausen; S. 12 Micki Böchers; S. 13 Anna Keil,

Frieder Kurbjeweit; S. 14 Anna Keil; S. 15 Wilhelm Dargel,

Patrick Menne; S. 18 Daniel Vogetley; S. 19 René Bellinghausen,

Estefania Casajus; S. 20 Daniel Vogetley; S. 23 Sabrina Hackl,

Kinderfreunde Österreich; S. 24 Patrick Menne;

S. 26-27 Estefania Casajus; S. 28 Daniel Vogetley;

S. 29 Estefania Casajus; S. 30 Mirjam Blumenthal;

S. 32 Karl Müller-Bahlke; S. 33-37 Mine Hänel;

S. 38 Falken Göttingen, Patrick Menne;

S. 40-43 Falken Braunschweig; S. 44 Muntazar Al-Jassani,

Falken Braunschweig; S. 46 Falken Bremerhaven

Bildernachweis: S. 1 Inga Völger; S. 2 links Falken Thüringen;

S. 2/3 mittig Leonhard Lenz [CCO 1.0]; S. 3 oben Mine Hänel;

S. 7 Inga Völger; S. 8-9 Mirjam Blumenthal;

S. 10-12 Nathalie Löwe; S. 17 Leonhard Lenz [CCO 1.0];

S. 23 Sabrina Hackl, Kinderfreunde Österreich; S. 28 Falken Neuss;

S. 30-31 Mirjam Blumenthal; S. 35-37 Mine Hänel; S. 38-39 Falken

Göttingen; S. 40-41 Falkenkind Braunschweig

Redaktionsanschrift:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Redaktion FREUNDSCHAFT

Saarstrasse 14, 12161 Berlin

Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50

E-Mail: freundschaft@wir-falken.de

Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign –

gestaltung visueller konzepte für politik und gesellschaft,

Patrick Menne, Kuhlmannstraße 5, 44139 Dortmund,

T 0231 22 21 72-7, E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Juli 2021

Gefördert vom:  Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **Klimaneutral**
Druckprodukt ClimatePartner.com

SEEKAMPLIED „DIE KINDERREPUBLIK“

Charlotte Sarcander, Weise: R. Barthel

Das Lied wurde zuerst in der Falkenrepublik Seekamp 1927 gesungen.

Die erste Strophe entstand 1949 im Hamburger Zeltlager "Unsere Welt" an der Ostsee.

Wo die weißen Wolken wandern
Ruhlos über blaue Höhn,
Wo die alten Bäume rauschen
Da solln unsre Zelte stehn
Wo die alten Bäume rauschen
Da solln unsre Zelte stehn

Du und du und ich, wir alle,
aus der Stadt und von dem Land,
tragen uns´re roten Wimpel
froh hinaus ins Kinderland.
Tragen uns´re roten Wimpel
froh hinaus ins Kinderland.

Du und du und ich, wir alle,
bauen uns´re neue Welt,
alle helfen, alle schaffen,
und bald reiht sich Zelt an Zelt.
Alle helfen, alle schaffen,
und bald reiht sich Zelt an Zelt.



Du und du und ich wir alle,
sind die Kinderrepublik,
über der im hellen Morgen
stolz der rote Falke fliegt.
Über der im hellen Morgen
stolz der rote Falke fliegt.

Du und du und ich, wir alle,
keiner steht für sich allein,
helfen, teilen, Freundschaft halten,
ja so soll es immer sein!
Helfen, teilen, Freundschaft halten,
ja so soll es immer sein!



Passt auf euch auf
und bleibt alle gesund!